

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 12 (1903)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.-, 3 Monate 2.50, 6 Monate 4.50, 12 Monate 8.-

Für das Ausland: (Porto inbegriffen) 1 Monat Fr. 1.25, 3 Monate 3.50, 6 Monate 6.-, 12 Monate 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechendem Rabatt.



Abonnements:

Pour la Suisse: 1 mois Fr. 1.-, 3 mois 2.50, 6 mois 4.50, 12 mois 8.-

Pour l'Étranger: (Port compris) 1 mois Fr. 1.25, 3 mois 3.50, 6 mois 6.-, 12 mois 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

12. Jahrgang | 12^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler, F. Wagner. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.

Aufnahmsgesuche. Herr Ed. Frigge, Pension Belvoirpark, Zürich 10. Herr W. Kirchgraber, Hotel St. Gallerhof, Ragaz 35.

Pro memoria.

Am 23. ds. sind den Tit. Mitgliedern die Einladungen zur Zeichnung von Anteihscheinen der Fachschule mit eingeschriebenem Brief zugegangen. Wir erinnern hier daran, dass dieselben ausgefüllt oder leer möglichst bald vom Centralbureau zurück erwartet werden, spätestens aber bis 10. Juli.

Basel, im Juni 1903.

Für das Centralbureau: Der Chef: Otto Amsler.

Le 23 courant nous avons expédié par lettre recommandée à MM les sociétaires les invitations pour la souscription de cédules de l'Ecole professionnelle. Nous rappelons ici que les bulletins de souscription devront être retournés, remplis ou non, le plus tôt possible au Bureau central, le dernier délai est fixé au 10 juillet. Bâle, le 26 juin 1903.

Pour le Bureau central: Le chef: Otto Amsler.

Subskriptionsliste Liste de souscription. zinsfreier Anteihschein auf 1 Hypothek de cédules sans intérêt sur 1^{re} hypothèque der de Fachschule l'Ecole professionnelle des de la Schweizer Hotelier-Vereins Société Suisse des Hôteliars in à Cour-Lausanne Cour sous Lausanne im Betrage von Fr. 120,000. au montant de frs. 120,000.

Liste No. 1.

Table listing subscribers with names, addresses, and amounts. Includes Hr. Cattani Ed., Hr. Hauser Gebr., Hr. Kracht C., etc.

Table listing subscribers with names, addresses, and amounts. Includes Hr. Kottmann J., Hr. Rössli F., Hr. Amsler W., etc.

Summa Fr. 23,100

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Ein Empfangstag.

Aus einem Vortrage, gehalten an der

Delegiertenversammlung des Verband Schweiz. Verkehrsvereine im Jahre 1894

von G. WYMAN, Sekretär der Kurhausgesellschaft Interlaken.

Die Verleger der besten Publizitätsmittel halten keine Agenten, suchen keine Annoncen, bewerben sich nicht einmal schriftlich darum, zeigen weder die neuen Auflagen an, noch die Zeit des Erscheinens, lassen sich aufsuchen, sich den Hof machen und sind in der Regel sehr teuer. Das ist ein gutes Zeichen und man verkehrt gern mit ihnen, weil man von den Agenten nicht belästigt wird.

Viele Publizitätsmittel zweiten Ranges werden durch ihre Verleger in Person vertreten, die meisten aber lassen sich durch Agenten vertreten, die unter dem Namen „Blutsauger“ allgemein bekannt geworden, gemieden und doch auch wieder geführt sind. Denn immer tönt es dir in die Ohren: „Wer dir nicht nützen kann, kann dir doch schaden“. Die meisten derselben sind lästig, aufdringlich, unabweisbar. Einzelne Wirte sind verweist, momentan abwesend, nicht zu finden und können sich so dieser SchmeiSSLiegen erwehren. Bei Gesellschaften ist dies schwieriger; finden sie den Präsidenten oder Vice-Präsidenten nicht, so jagen sie irgend einem Mitglied des Verwaltungsrates nach, um es nimmer loszulassen. Um diesen für die Verwaltung lästigen Verfolgern zu entgehen, schuf unsere Verwaltung eigens den Posten eines „Korrespondenten“, dessen unbestrittenes Vorrecht es ist, die Publizitätsagenten, vulgo „Blutsauger“ zu empfangen und zu „gäumen“. Alle Verwaltungsräte lassen sie erbarmslos abblitzen und weisen sie an ihn. An andern Orten sind den HH. Verinsekretären diese Funktionen übertragen.

„Meine Herren! wir sind, genauer bei Licht besehen, die „Prellbocke“ zwischen unsern Gesellschaften und den Agenten, die Opfertiere, die man ihnen vorwirft. Eine angenehme Situation ist dies gewiss nicht. Viel Ärger, viel „Täubel“ muss geschluckt, endlose Reden, sindultartige Ergüsse müssen angehört und überstanden werden. Doch läuft auch manche erheiternde Szene mit unter.

Lassen sie mich mit wenigen Worten den Publizitätsagenten-Empfangstag eines Korrespondenten, resp. Sekretärs schildern; Sie finden vielleicht unter der pseudonymen Hülle alte Bekannte wieder.

Das Mittagessen eines Wintertages ist beendet. Da mir ein freier Nachmittag winkt, so ziehe ich mich in das wahligh durchwärmte Studierzimmerchen zurück, um eine kurze Siesta zu halten. Die Rideaux sind heruntergelassen, das Kissen mit der vielsagenden gestickten Inschrift: „Nur ein Viertelstündchen“ zurechtgelegt; da wird die Hauslogge energisch gezogen, und, von meiner Jüngsten geleitet, kommt ein Annoncenjäger herein und nimmt meinen Platz auf der Chaise longue ein, während ich mich resigniert an den Schreibtisch setze. Mein Gegenüber ist ein alterer Herr und gibt sich als der Herr Baron So und so zu erkennen, der in geschäftlichen Angelegenheiten hier weilend, den Anlass benützt, sein Blatt die „Neue Fremdenzeitung“, mit Winterausgabe „Revue contemporaine“ im Littoral, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wie bekannt, ist er vom ältesten deutschen Adel, kennt die Schweiz, speziell Interlaken, wie seine Hosenstasche, verkehrt in den besten und feinsten Familien- und

wärts und südwärts der Alpen, hat Zutritt zu allen Festlichkeiten der hohen und höchsten Kreise, hat einen ausgedehnten, sich immer vergrößernden Bekanntheitskreis, ein Wink, und der ganze deutsche Fremdenstrom wird von ihm dirigiert, wie Marionetten. Die Reihen der alten Interlakner-Freundlichen sich, neuemüssen sie ersetzen, frisches Blut muss erzeugt werden, die Transfusion ist eine unabänderliche Notwendigkeit. Der Herr Baron will das besorgen; er hat eine alte Vorliebe für Interlaken. Er wird in sein Blatt eine Annonce aufnehmen und dann einige orientierende Artikel in zwangloser Folge in seinem beliebten Plauderton über Interlaken schreiben; die Kurgäste werden herbeistürmen, und das alles um die Bagatelle von 500 Franken. Der Herr Baron belieben, eine Kunstpause eintreten zu lassen, er steckt sich eine Cigarette an, und während ich sein Begehren ins Journal eintrage, wirft er das noch glimmende Streichholz in eine Ecke, pafft rasch einige Züge, streift die Asche neben dem Aschenbecher am Rande meines Schreibtisches ab, empfiehlt sich mit den scheinbar unabsichtlich hingeworfenen Worten, da der Herr Präsident und einige Verwaltungsrats-Mitglieder für die Sache gewonnen wären, so habe er doch noch die Formalitäten erfüllen und bei mir vorsprechen wollen und sähe daher in Bälde einer bindenden schriftlichen Zusage entgegen.

Das Parfum, welches der Herr Baron hinterlassen hat, ist kaum durch die durch das geöffnete Fenster hereinströmende Winterluft ein wenig abgetöbt, so meldet sich der Vertreter einer amerikanischen Zeitung, prustet sich, duftet merklich nach Whisky und Brandy, setzt sich, beklagt es, das mein „Bureau“ nicht im Zentrum der Stadt sich befindet, dass ich unangenehme Empfangsstunden habe und wünscht, unsere Annoncen-Typen zu sehen. Die zwei ersten sind ihm zu klein; die dritte aber scheint mir zu kostspielig für den damaligen Stand unserer Kasse. Der Bittsteller setzt sich sans compliments an meinen Schreibtisch, füllt den stets bereiteten Verpflichtungsschein aus, auf Fr. 800 bis 1000 lautend und ladet mich mit einer nicht misszuverstehenden Handbewegung zum Unterzeichnen ein. Vergebens sind meine Vorhalte, dass ich keine finanziellen Befugnisse besitze, dass der Entscheid zuerst der Verwaltung unterbreitet werden müsse, dass ich die Summe etwas hoch finde u. s. w. In höchster Entzürstung entgegnet mir der Yankee, dass seine besten Vorschläge, für das Wohl Interlakens zu wirken, an meinem Uebelwollen gescheitert seien, dass er den Präsidenten von meiner absoluten Unfähigkeit in meinem Amte benachrichtigen und dass ich bald näheres von ihm zu hören bekommen werde. Schnaubend fährt er von hinten, indes ich per Telephon meinen Präsidenten von dem Vorgefallenen unterrichte und dem Abgeblitzten einen unerwarteten Empfang bereite.

Mein Nervensystem ist durch die berührten Vorkommnisse angenehm aufgeregt worden, und ans Mittagsschlafchen ist nicht zu denken. So schlürfe ich denn meinen Kaffee, setze mich zur Arbeit und gebe für Irgendwem in Irgendwo ein Inserat auf.

Da „herein tritt mit bedächtigen Schritt“ ein alter Herr, Haar- und Bartschnitt à la Guillaume premier, die ersten Worte den gemüthlichen Wiener verrätend. Und nun erzählt er in salbungsvollen Worten „Ihrer Gnade“, wie das von ihm vertretene Blatt immer für die Interessen der Schweiz, speziell Interlakens eingetreten sei, wie es kürzlich noch, als die Nachricht von dem im Oberland ausgebrochenen Blatten auftauchte, energisch gegen diese Lüge Stellung genommen und enorme Opfer gebracht, ja selbst einen Pressprozess ausgefochten habe, so dass er nun in Anbetracht alles dessen hoffe, dass

man den bisherigen Beitrag an das Blatt wenigstens verdoppelt. Ein wenig über die Bedeutung seines Organs und dessen Verbreitung befragt, wird der Mann verlegen und empfiehlt sich wenigstens für die bisherigen Annoncen, da er auch leben müsse und 10% Provision erhalte.

Endlich allein gelassen, vollende ich den angefangenen Brief, lege Hut und Mantel auf und an und will zur Post gehen. Unter der Haustüre kommt mir ein alter Bekannter entgegen, und da die Unterredung nur „une minute“ dauern soll, führe ich den liebenswürdigen Pariser in mein Wigwam. Und nun diese sprudelnden, kaskadenartigen Ergüsse meines vis-à-vis über sein Organ, le seul qui vaille quelque chose en France, über Interlaken, sa site admirable, incomparable, ravissante, la petite somme, que le gentilhomme français demande pour les services, qu'il rendra au pays, etc. Kaum gelingt es mir, ihn zu überzeugen, dass ich la traite noch nicht unterzeichnen könne, mais que je prenais au cœur son affaire, que je la soumettais à la commission, que je lui répondrais sous peu u. s. w. und mit Aufwand aller mir zu Gebote stehenden französischen Phrasen komplementiere ich ihn endlich zur Türe hinaus.

So rückt der Abend heran; es dunkelt, die Lampe wird angezündet; endlich glaube ich Ruhe zu haben vor meinen Peinigern. Aber im Rate der Götter ist es anders beschaffen. Hereinspaziert ein blaueugiger, blondlockiger Germanenjüngling, der wohl seine erste Ausfahrt tut auf dem dornewollen Pfad der Annoncengerei. In wohl einstudierter Rede ergießt er sich in längerem Vortrag über den Wert der Publizität im allgemeinen und im speziellen für Interlaken, über die dominierende Stellung des von ihm vertretenen Organs, über die Art und Weise der fortwährenden Inserierung, die sich wie ein engmaschiges Netz über alle Länder und Provinzen von Deutschland erstreckt, über die von seinem Hause erreichten überraschenden Resultate u. s. w. Dieser „Blanc bec“ mit seinen ermüdenden Deklamationen bringt mich aus dem Häuschen; ich trommle energisch mit den Fingern Allabreve-Takt auf dem Tisch. Der Blonde wittert Unrat, er macht eine Pause; wie er zu neuem Tun ausholen will, kann ich nicht mehr halten und lospolternd, herrsche ich ihn an: „Hören Sie mal, das und vieles andere weiss ich schon lange; was wollen Sie denn eigentlich?“ Nun leises Erörtern, verlegenes Stottern und endlich die Bitte um eine Annonce. Die Anfrage ist notiert; nun kommt die Frage der Gewährung eines Vorschusses, da Bittsteller seine Hotelrechnung nicht begleichen kann. Nun massloses Stauen des noch in den Windeln liegenden Annoncengägers, dass ich solchem Begehren nicht entsprechen könne und frostiger Abschied. Um endlich Ruhe zu haben, bin ich für den Rest des Tages nicht mehr „visible“.

Sie glauben vielleicht, ich übertriebe. Gewiss nicht; es gibt Zeiten im Winter und im Vorfrühling, wo ich im Tage 6—8 solcher Besuche zu überstehen habe, damit meine Vorgesetzten dafür ihre Ruhe haben.

Unter solchen Umständen, mag mancher denken, wäre es am besten, auf alle und jede Publizität zu verzichten. Wir haben auch das probiert und zwar im Jahr 1890, wo die Kurhausverwaltung keinen Centime für Publizität ausgab. Allein gerade durch diesen Versuch kamen wir zur Überzeugung, dass es nicht geht, dass es absolut nicht geht. Lässt sich auch der Nutzen der Publizität nicht in einem in Zahlen ausgedrückten Coefficienten angeben, vorhanden ist er gleichwohl und heisse er nun auch x, y oder z.

Wir dürfen nicht erlauben, im Auslande immer und immer wieder unser Land mit seinen Reizen in die Erinnerung zurückzurufen, sonst werden wir von anderen Ländern überflügelt. Belege dafür wären in Hülle und Fülle beizubringen.

Nach 10jähriger Wirksamkeit habe ich mir für den Umgang mit Publizitätsagenten folgende Lebens- und Verhaltensmassregeln herausgebildet:

1. Lass dir keine, besonders keine finanziellen Vollmachten geben diesen Leuten gegenüber.
2. Nimm alles nur ad referendum und unterbreite es deinen Vorgesetzten zur Entscheidung.
3. Lass dir alle Propositionen schriftlich gehen oder setze sie auf und lasse sie vom Bittsteller unterschreiben.
4. Unterschreibe keinen Vertrag über eine abgeschlossene Operation; denn gar leicht wird eine Klausel übersehen, ein Termin verpasst, und so gelangt man zu Schaden. Wem deine schriftliche Zusage und Bestellung nicht genügt, mit dem brich jede Verbindung ab.
5. Beharre in deinem Bestellschreiben darauf, dass die vereinbarte Zahlungssumme erst nach Uebersendung der Belege und auf einen bestimmten Zeitpunkt, wenn die Nota von dir visiert ist, entrichtet werde. Lass

dir den Zahlungstermin nicht bestimmen; behalte du das Heft in den Händen.

6. Bezahle keine unbestellten Inserate, wenn sie ohne dein Vorwissen oder gegen deine ausdrückliche Erklärung gleichwohl eingekauft werden und erscheinen; gibst du den kleinen Finger, so wird bald die ganze Hand nicht mehr gehören.

7. Lass dich nicht bestechen, weder durch in Aussicht gestellte Prozente und Tantiemen, noch durch Einladungen zu Dinners oder Soupers oder einer einfachen Erfrischung, noch durch Aufnahme von günstigen Urteilen über dir nahestehende oder verwandte Personen oder Geschäfte. Im günstigsten Falle bringst du dies in eine schiefe Beleuchtung, in ein falsches Licht.

8. Uebergeb deine Inserate nie oder doch nur in seltenen, dringenden Fällen einer Agentur, denn diese nimmt den Rabatt vorweg, den dir die meisten Verleger auch gewähren; ihre Uebersetzungen sind manchmal unbrauchbar; bei Vornahme von Änderungen bist du in ihren Händen, kannst dich nicht frei und nur mit Zeitverlust bewegen.

9. Hüte dich am allermeisten vor den Agenten und Schriftstellern, welche sich den Text bezahlen lassen wollen, wenn man keine Annoncen geben will oder die dir vorliegen, sie könnten, wenn sie gehörig honoriert würden, ihnen zugestellte oder von ihnen verfertigte Artikel mit versteckter Reklame für irgend einen Kurort oder eine Stadt in irgend einer beliebigen Zeitung oder Zeitschrift unterbringen.

10. Gib nicht zu, dass mit deinen Clichés Missbrauch getrieben werde. Es wird schwingvoller betrügerischer Handel mit Clichés unterhalten.

Ich eile zum Schlusse. Ich glaube, gezeigt zu haben, dass es ohne richtige Publizität in unserer Zeit gar nicht, oder doch nur ausnahmsweise geht. Zur Stunde geht jeder Ort so vor, wie er es für sein Interesse am besten hält. Auf diese Weise geht ein Sündengeld aus dem Lande, das ich nach meinen Berechnungen auf Fr. 500,000 beziffern möchte, während sich der gleiche Effekt mit Fr. 50,000 gleichwohl erzielen liesse. Die Publizitätsagenten nehmen von Jahreserträgen des schweizerischen Hotelwesens den Rahm vorweg für sich ab, und die Wirte sind indolent genug, sich anstandslos Jahr für Jahr die Haut über den Kopf herunterziehen zu lassen.

Diebstahl und Hochstapler in Hotels.

(Einges.)

Wir haben schon öfters in unserem Vereinsorgan Warnungen vor Hoteldieben und Hochstaplern gelesen, und mussten zu unserem Entsetzen sehen, wie oft und wie lange die Frevel ungestraft in Hotels ihrem dunklen Gewerbe nachgehen konnten, bevor der Arm der Gerechtigkeit sie erfasste.

Kürzlich hat sich ein Untersuchungsrichter in Genf zu einem unserer Kollegen geäußert, dass die Hoteldiebe deshalb ihr Wesen so lang treiben können, weil die Diebstähle nur in wenigen Fällen der Polizei gemeldet werden, und dass daher ein Dieb in der gleichen Gegend durchschnittlich 10 bis 12 Hoteldiebstähle begehe, bis endlich eine Anzeige bei der Polizei erfolge.

Wenn wir bedenken, wie viel Verdross und pekuniären Verlust die betroffenen Hoteliers und Gäste erleiden, so drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf, ob in Fällen, in denen der Hotelier die Polizei nicht in Anspruch nehmen will, sich Mittel und Wege finden lassen, um einigermaßen die andern Kollegen zu warnen.

Es ist leider eine alte Tatsache, dass viele Reisende beim Vermissen eines Gegenstandes sofort denselben als gestohlen bezeichnen, der sich aber bei gründlichem Nachsuchen in irgend einer Ecke des Zimmers oder des Gepäckes vorfindet. In vielen Fällen wird zu gleicher Zeit diese oder jene bestimmte Person ohne haltbare Gründe des Diebstahls verdächtig. Daher ist es nicht zu verwundern, dass der Hotelier beim Abhandeln eines Gegenstandes nicht sofort und nicht in allen Fällen bei der Polizei Anzeige macht, sondern lieber einen Ausgleich mit dem Bestohlenen sucht, besonders wenn es sich um kleine Werte handelt. Dass aber durch diese Coulanz die Hoteliers und die Fremden viel Verluste erleiden, belehrt uns der Genfer Untersuchungsrichter.

Es wäre daher der Vorschlag in Erwägung zu ziehen, ob nicht der Schweizer Hotelier-Verein in seinem Vereinsorgan eine Ecke mit der Aufschrift „Warnung vor Hoteldieben“ einrichten, oder eventuell durch Extra-Zirkulare

mit sofortiger Versendung die Mitglieder warnen könnte. Selbstverständlich müsste nur die Stadt und die Art und Weise des Diebstahls oder Betrugs genannt werden, der Name des Hotels jedoch redaktionsgeheimnis bleiben. Diese Einrichtung müsste ganz unabhängig von der Polizei bleiben, und wäre es dem Hotelier überlassen, ausser seiner diskreten Mitteilung an die Redaktion, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen oder nicht. P. S.

Nachschrift der Redaktion: Es bietet sich gerade heute Gelegenheit, die vom Einsender angeregte ständige Rubrik in Funktion treten zu lassen.

Die Rösslspielfrage vor dem Nationalrat.

Zu der anlässlich der Beratung des Geschäftsberichts von Herrn Rössel im Nationalrat aufgeworfenen Diskussion über das „Rösslspiel“ schreibt der „Bund“: „Bald hat es den Anschein, als ob keine Tagung der Bundesversammlung mehr ohne Rösslspiel vorbeigehen könne. Herr Rössel ist der unerbitliche Zensor. Wieder hat er ein düsteres Gemälde über das Spiel im Genfer Kursaal entworfen. Dort hatten Eigentümer und Pächter einen Prozess geführt, der öffentliches Aufsehen machte. Darauf verlangte der Bundesrat einen Bericht von der Genfer Regierung. Diese traf ihre Massnahmen, indem sie den Kursaal unter polizeiliche Aufsicht stellte. Nur zwei Mal seien in der Saison Überschreitungen des erlaubten Maximalsatzes vorgekommen. Die hohen Einnahmen seien nicht in Folge der Spieleinsätze, sondern stehen im Zusammenhang mit der grossen Besucherzahl, die 20,000 Personen im Jahr erreiche. Herr Rössel meint, man habe damit dem Staatsrat eine unrichtige Angabe gemacht. Herr Bundesrat Brenner führte aus, man möge die angekündigte Initiative abwarten; es hiesse gewiss der Bundesverfassung Zwang antun, wollte man das Rösslspiel der Kursäle ohne weiteres als Spielhäuser oder Spielbanken behandeln. Es werde sonst auch gespielt und die Kantone gestatten Lotterien. So werden gegenwärtig überall in der Bundesstadt Lotterielose angeboten. Herr Ador dankte Herrn Rössel für dessen Anregungen. Uebrigens sei im Genfer Kursaal alles ziemlich in Ordnung. Und Herr Vincent fügte bei, dass die Behörde Aufsicht halte.“

Herr Bucher führte aus, dass in andern Kursälen keine solchen Verhältnisse bestehen, wie sie Herr Rössel für Genf so schwarz geschildert. In Luzern werde das Spiel nicht verpachtet, sondern vom Unternehmer selbst, an dem die Hotelindustrie in höchstem Masse interessiert ist, als Gesellschafts- und Unterhaltungsspiel für die Fremden geführt. Einheimische sehe man da kaum spielen, denen sei das Spiel viel zu langweilig. Bei diesen Worten glitt ein verständnisvolles Lächeln über das Gesicht verschiedener Ratsmitglieder, als ob diesen in der Tat kurzweiligere Spiele bekannt wären. Daher brauchten auch die stadtbernhischen Abgeordneten nicht zu erörtern, als Herr Bucher wiederholte, dass man in Bern gegenwärtig nirgends vor den Lotterielosen sicher sei. Im Saal, zu dem jedermann Zutritt hat, unter öffentlicher Kontrolle und unter Polizeiaufsicht, berge das Rösslspiel keine Gefahren; der Spielteufel sei anderswo viel gefährlicher, z. B. in geschlossenen Zirkeln von Restaurants u. s. f. Das glauben wir auch. Es gibt in löblicher Eidgenossenschaft gefährlichere Dinge, als das Rösslspiel in den paar Kursälen sofern dieses in den Schranken von Unterhaltungs- und Gesellschaftsspielen gehalten wird. Von den Spielpächtern freilich sollen sie sich befreien.“

* Kleine Chronik *

St. Moritz-Bad. Der Umbau des Kasinos geht der Vollendung entgegen. Das Restaurant wird auf Sonntag den 28. ds. eröffnet. Der Beginn der Theater Vorstellungen ist auf Mitte Juli vorgesehen.

München. Die Versammlung des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs verlief sehr stürmisch und endete mit der Demission des Präsidenten und vier anderer Vorstandsmitglieder.

Interlaken. Die Generalversammlung der Aktionäre der Kurhausgesellschaft beschloss, einen Kredit von Fr. 12,000 zur Errichtung von zwei neuen Lessalons auszusetzen und das Terrain des „Neuen Ey“ zu Sportzwecken (Golfspiel etc.) zu pachten.

Seewen. Für den Wiederaufbau der Bad- und Kuranstalt zum Stern hat sich eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von Fr. 190,000 gebildet. Der Bau soll bequem und solid erstellt und mit bedeutend vergrösserten Parkanlagen umgeben werden.

Der restaurierte Käfigturm in Bern. Am 20. Juni ist der neueste Durchgang unter dem Käfigturm der Verkehr für Fussgänger übergeben worden. Der neue Treppenhausebau ist im Stile möglichst dem Zeitalter der Erstellung des Turmes angepasst und

die Türen, Fenster und Fensterladen sind in altem bernischen sogen. Flammenfarben (rot-schwarz) erstellt worden.

Engadiner Verkehrsverein. In der letzten Generalversammlung dieses Vereins wurde der Antrag, betr. die Erstellung der Direktlinie Telephonlinie St. Moritz-Zürich gutgeheissen und der Vorstand beauftragt, für die Aufbringung der von der eidgen. Telephonverwaltung verlangten Garantiesumme zu sorgen. Ebenso wurde die Frage einer Telephonverbindung mit Mailand in zustimmendem Sinne beigegeben.

Das letzte Posthorn. Mit der Eröffnung der Bahnhalle Reichenau-Ilanz sind die Postkurse für immer eingestellt worden. „Wie ungern man sich“, bemerkte dazu das „Bündner Tagblatt“, „von diesem liebgewordenen stolzen Vorbesitzes trennte, zeigte der rührende Abschied, den die Bevölkerung von Versam der letzten Post bereitet hat. Halb Versam war anwesend, um die Scheidende ein letztesmal zu grüssen, und die Dorfmusik spielte einen Trauermarsch. Der Postwagen war schwarz beflaggt und trug ein Tafelchen mit der Aufschrift: „So leb denn wohl!“ Als er abfuhr, sah man in manchem Auge Tränen perlen.“ Rührend!

Handelsverträge. Die auch in unserm Blatt veröffentlichte Nachricht, wonach die Einladung Deutschlands zu Handelsvertragsverhandlungen in Bern eingelangt sei, war etwas verfrüht. Der „Bund“ dem wir die Meldung entnommen hatten, schreibt dazu: „Die betreffende Meldung, die nicht auf Informationen im Bundeshause beruhte, sondern von einem gelegentlichen Korrespondenten herrührte, war, wie wir erfahren, nicht genau und hat, was eine Einladung von Deutschland für die Handelsvertragsverhandlungen eingelangt sei, unrichtig. Sie stütze sich auf eine reine Kombination; wie diese für die Zukunft sich bewähren wird, mögen die Ereignisse dartun.“

Stand der Reben im Kanton Waadt. Dem „Bund“ wird geschrieben: Wie alle Jahre war der „Sobuss“ eigentlich überall befriedigend. Er wurde aber durch schlechtes Wetter lange Zeit zurückgehalten; später, als auf einmal sehr günstige feuchtwarmer Witterung eintrat, war die Vegetation eine so mächtige, dass viele Trübechen in „Gabeln“ auswuchsen. Besonders die geringeren Rebstöcke sahen ihre Trübechen in grosser Zahl verschwinden, so dass man die Rebstöcke finden kann, welche keinen einzigen Fruchtansatz mehr aufwiesen, während andere wieder ganz schön behangen sind. Bis jetzt machen sich eigentliche Krankheiten noch nicht bemerkbar, hingegen konstatiert man hier und da leblose Rebstöcke und wiederum andere, welche absterben, ohne dass die Weinbauer sagen können, welchem Grund dieser Zustand zuzuschreiben wäre.

Der Hoteldieb im Koffer. In der Nähe der Rue du Faubourg Montmartre in Paris liegt ein Hotel von besonderer Merkwürdigkeit. In letzter Zeit verschwanden dort die Koffer der Reisenden spurlos und es gelang nicht, die Täter zu ermitteln. Der Hoteldieb hatte sich sofort nach dem Gepäckraum, konnte aber nichts aussergewöhnliches entdecken. Trotzdem holte er die Polizei, in der Hoffnung, dass diese findiger sein würde. Die Schutzleute durchsuchten alle Winkel und fanden ebenfalls nichts. Sie nahmen es aber räumten das ganze Zimmer aus. Als sie hierbei einen grossen Koffer umstürzten, ertönte aus demselben ein Fluch. Der Koffer war bewohnt und der Dieb steckt darin! Es war ein ehemaliger Hotelkellner, der in den Hotels von Courmayeur-Vierle Vieles an dem Koffer der Fremden auf sein Zimmer schaffte, plünderte und dann verbrannte.

Warnungstafel.

(Einges.) Ein gewisser *Hämmerli Josef de Bonifaz*, von Weesen, geb. 1882, Kellner von Beruf, hat unter dem Namen *Benjamin Arceval* in einem Hotel in Chur logiert, sich als Student aus Neuchâtel eingeschrieben und im Hotel und in verschiedenen dortigen Wirtschaften Bargeld gestohlen. Der betreffende Hotelier liess den Gannet verhaften. Doch gelang es letzterem beim Transport zu entkommen, ohne dass er wieder eingbracht werden konnte.

Hotelmarder. Zwei Unbekannte, angeblich Studenten aus Bonn, der eine 20 Jahre alt, mit dunklem Anzug, langer weisser Krawatte und Pelerine, der andere 24—25 Jahre alt, mit aufgedrehtem Schnurrbart, roter langer Krawatte und blauer Mütze, wohnten vier Tage in einer Fremdenpension in Meggen, erbrachen dort Koffer und Taschen ihrer Nebengäste, stahlen goldene Uhren und Bijouterieartikel und flüchteten in einer Schaluppe von der Station Hintermeggen in unbekannter Richtung über den See, unter Zurücklassung ihrer Hotelkarte von Fr. 80. Sie waren ohne Geld und dürften die Wertsachen zu vermissen suchen. Die Stroche sind auch in Bern nicht unbemerkt geblieben. Sie logierten in einem dortigen Gasthofe und machten sich aus dem Staube, ohne die Hotelrechnung zu bezahlen. Anlässlich des Berner Herdarens trieben sie sich den ganzen Nachmittag auf dem Rennplatz herum und trotz Aufforderung des Gastwirthes an die Polizei, die Gesellen zu verhaften, liess die Polizei sie entweichen. Den Schlüssel zu ihrem Zimmer im Hotel waren die Schelme von ihrer Abreise im Bahnhof auf das Bahngelände, wo er später aufgefunden wurde. Am 24. ds. konnte die Verhaftung der Beiden in Zürich vorgenommen werden. Sie waren wegen Diebstahls von Schmuckgegenständen im Werte von Fr. 2000 und wegen Zechprellereien von der Staatsanwaltschaft Luzern stockbreiher verfolgt. Viele gestohlene Gegenstände wurden bei ihnen vorgefunden.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma *Rooschütz, Heuburger & Co., A.-G.* in Bern bei, auf den wir besonders aufmerksam machen.

Hiezu eine Beilage.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Japan. Waschseide

Fr. 1.65

bis Fr. 2.65 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts.—Fr. 25.—
Seiden-Bestkleider p. Robe	„ 16.80— „ 85.—	Bratt-Seide	„ 95 „ „ 25.—
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts.— „ 5.80	Blousen-Seide	„ 95 „ „ 25.—

per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Jedes vornehme Hotel hilft für seine Gäste den
Keine bessere Unterhaltung!

Klavierspielapparat „PIANOLA“
Empfohlen von Paderewski, Rosenthal, Sauer, Moszkowski u. a.

Jedermann ein Künstler auf dem Piano! Auskunft und Prospekt durch die Alleinvertrags-GEBRÜDER HUG & Co. Basel. — ZÜRICH. — LUZERN.

HERMANN WAGNER & C^{IE}, FABRIQUE DE MEUBLES, BALE

SPECIALISTES POUR INSTALLATIONS COMPLETES D'HOTELS ET DE RESTAURANTS

Dépôt permanent de 50 ameublements de chambres prêts à livrer dans notre

Maison d'exposition: **Mittlerestrasse 24-30**

Décorations et meubles en étoffe, Rayon spécial: LITERIE:

G. KOHLER, Tapissier-Décorateur.

HERMANN WAGNER & C^{IE}

Fabrique de meubles, marche à la vapeur.

Adresse télégraphique: *Möbelfabrik Bâle.*

8, rue Duphot
entre la Madeleine
et la place de la
Concorde

Paris HOTEL BURGUNDY

Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.

Directeur: A. Schnabel (de Zurich). Propr.: A. Stofer (de Lucerne).

FRANKFURT A. M. ENGLISCHER HOF

Hôtel d'Angleterre
Vornehmste Klientel

Appartements mit Bad und Toilette

1902 hochmodern erneuert. Anerkannt beste Küche.

Besitzer: H. Schlenk
früher Direktor „Grand Hotel Victoria“ Interlaken.

Mailand. Hôtel Grande Bretagne REICHMANN.

Centrale Lage. Elektr. Beleuchtung. Lift. Centralheizung.

Paul Elwert, Besitzer
früher HOTEL LUKMANIER in CHUR. 1902

3743

Fabrique de Billards JEAN FRÜH

LAUSANNE

ACCESSOIRES
EN TOUS GENRES

Echanges * Réparations

MAISON FONDÉE EN 1850.

... Direktor ...

27-jähriger Deutscher, gut präsentierend, tüchtig und zuverlässig, der 3 Hauptsprachen mächtig und mit allen Zweigen der Hotelbranche durchaus vertraut, sucht auf kommenden Herbst oder Winter Direktorstellen. Jahres- oder Saisonsstelle. Prima Referenzen. Off. an die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 1403 R.

Roch-Holzhalb, Zürich

Lager ächter

Champagner-Weine

Eine zu bauende Hotel-Pension in Muralto bei Locarno

5 Minuten von der Station, an sehr sonniger Lage, mit schönster Aussicht auf See und Gebirge, Garten, 40-50 Betten, und allem modernen Komfort, ist zu vermieten.

Vor Beginn der Bauarbeiten werden Wünsche betreffend Pläne allfälliger Mieter gerne berücksichtigt.

Adresse: Herrn Simona, Besitzer der Pension Villa Muralto, Locarno. 1385

Fromage d'Unterwald à râper, gras vieux * * *
Beurre frais de table de centrifuge * * *
Beurre frais de cuisine de pure crème *
fournit en premières qualités à prix modérés. 94

Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
(„Otto“ est nécessaire pour l'adresse.)



Keine Holzscheiben mit hartem Leder bezogen, welche * * * die Messer vor der Zeit rasch abnutzen. * * *
Seit 15 Jahren in den ersten Hotels und Restaurants aller Kulturstaaten glänzend bewährt.

Th. Sackreuter, Frankfurt a. M.

Schillerplatz 5/7.

Nur allein durch gutes, elastisches Material ist ein schnelles, schönes Putzen mit Schonung der Messer zu erreichen.

Modell für Hand- und Kraftbetrieb.

Prospekte gratis und franko.

Prachtkatalog zur Verfügung.

Gebrüder Schwabenland, Zürich, Bahnhofplatz 3 und Waisenhausgasse 15.

Centrale Mannheim.

Specialität: **Gediegene Küchen-Einrichtungen** für Hotels, Restaurants und Cafés

Prämiert: Goldene Medaille Münster i. Westf. 1899

Prämiert: Grosse goldene Medaille und Ehrenpreis Frankfurt am Main 1900

Export nach allen Ländern.

— Zweiggeschäft: BERLIN W., Jägerstrasse 14. —

Teppiche

Teppichstangen, Bettvorlagen, Türvorlagen, Portiären, Störrenstoffe, Rosshaare, Bettfedern, Matratzendrille, Möbelstoffe, Vorhanggarnituren, Wachtücher, Messingstangen samt Garnituren, Packschnüre, Packtücher.

SCHOOP & Co., Zürich, Usteri-strasse 7.

Jupelierer-Artikel.

Kurhotel im badischen Schwarzwald zu verkaufen.

Gelegen in aufstrebendem Orte; beliebte, ruhige Sommerfrische; 763 Meter über dem Meere. Haus direkt am Tannenhochwald gelegen, wovon der ganze Ort umgeben ist. Tadelloser Bau vor mehreren Jahren errichtet. Gediegene Einrichtung. In jedem Sommer überfüllt. Geeignet für eine Anstalt jedweder Art. Nur Selbstreflektanten mit disponiblen Kapital von circa 50 Mille wollen sich melden unter Chiffre H 1392 R an die Expedition dieses Blattes.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE



DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Privat-Pension

in Locarno ist krankheitshalber zu vermieten. Existenz. Offerten: Pension, poste-restante Basel. 1415

Zürcher & Zollikofer

ST-GALL (Zag. G 701)
GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

Directrice oder Gérante.

Gebildete Dame aus gutem Hause, mit den gesellschaftlichen Umgang-formen vertraut und in allen Branchen des Hotelwesens tüchtig geschult, wünscht für kommenden Winter Engagement als Directrice oder Gérante. Sprachenkenntnisse erworben in deutschen, französischen, englischen und italienischen Instituten. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1412 R.

Kassier und Buchhalter

in einem Posten in ein Hotel nach dem Süden gesucht. Bewerber müssen gründliche Fachkenntnis und kaufmännische Ausbildung haben.
Geil. Offerten unter Chiffre H 106 R an die Expedition.

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuilles	fr. 3.50
„ à 100	6. —
„ à 200	10. —
Contrats d'engagement (allein. ou français) le 100	2.50

Eine bessere, gutgehende, bairische

Gastwirtschaft

mit Kolleg und Garten, in guter Lage von Frankfurt a. M., mit sämtlichem Inventar, ist preiswert zu verkaufen.
Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 1414 R.

A VENDRE

HOTEL sur la Riviera, 80 chambres, installation moderne; prix meublé fr. 425 milles; occasion exceptionnelle; conditions avantageuses.
Offres sub chiffres H 102 R à l'expédition.

Maison fondée en 1798.

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 88 Queen Street City Ec.

Weissenstein-Kurhaus

Gegründet 1818. — Wiederöffnung 15. Juni.

1413

Der Kurarzt: **Dr. med. M. Bott.**

Der neue Besitzer: **K. Illi-Langner**, auch Inhaber in den Jahren 1893—1898.



Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb
Handweberei

MÜLLER & Co.
Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mechan. Weberei und bitten genaue Adresse, um Verwechslungen zu vermeiden.

Garantiert haltbarste Qualitäten. — Billige Preise.

Hotel-Leinen

mit u. ohne eingewob. Namen

Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leintücher, Küchen- und Officietücher, Waschservietten, Schürzen etc.

Brautaussteuern

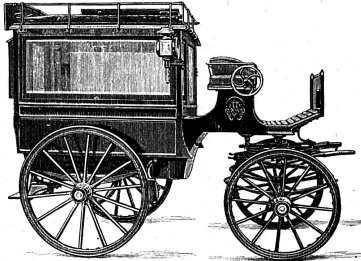
Meterweise und fertig vernäht. Vier grosse Albums feinsten Handstickerei jeder Art. Schöne Holzsammlungen.

Zahlreiche Referenzen ersten Ranges.

C. & R. Geissberger

Wagen-Fabrik

Wiesenstr. 6-12 * Zürich V * Telephon 1232



Silberne Medaille Paris 1889.

Goldene Medaille Zürich 1894 und Genf 1896.

Luxus-Wagen

Spezialität in Hotel-Omnibus jeder Art

Automobil-Omnibusse bewährtesten Systems Chassis-Martini.

Photographien und Zeichnungen zu Diensten. 1901

Reparaturen prompt und billig.

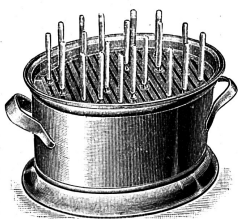
Briefpapier * Couverts

mit Firma- und Clichédruk

Prima Qualität

Schweizerische Verlags-Druckerei
Basel.

Billige Preise



Brevet + 29087.

Nouveau Bassin rince-couteaux
avec grille mobile.

Indispensable pour Hôtels, Pensions, Restaurants, Pensionnats et Sanatoriums. Plus de manches de couteaux abimées. 16 H21998 L. Recommandé par des membres de la Société des Hôtelières.

Demandez prix chez F. Füreder, Leysin (Schweiz).

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gepäckkuffel
Speiszubereitungs-Maschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von
Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellen-Gesuche und -Offerten

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



Garantiert reine 378
Nidel-Butter
per Kilo Fr. 2.30

ab Brunnen, sorgfältig und sauber in Körben von 10, 20, 30 und 50 Kilo verpackt. Weniger als 10 Kilo wird nicht versandt. Zum Einsenden ist jetzt der günstigste Moment, indem die Butter um diese Jahreszeit nicht nur am billigsten, sondern auch am besten ist. Bestens empfiehlt sich H2810Lz

Franz Fassbind, Brunnen
Butterversandgeschäft.

A vendre à 1 km du centre de la ville de Lausanne. H2132L 394

belle propriété

magnifique exposition, beaux ombrages au carrefour de routes, patens de café comprise. Convientrait aussi pour hôtel-pension. Prix: frs. 135,000. Agence Geo. Hipp, Bourg 33, Lausanne.

Als **Employé-Intéressé**
sucht

Oberkellner-Sekretär
sich mit etwas Kapital an einem Geschäft zu beteiligen.

Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 1416 R.



ROLLSCHUTZWÄNDE
VERSCHIEDENER MODELLE
Prospectus auf Verlangen.



Holzrolläden aller Systeme.
Rolljalousien, Patent + 5108.
29 (Zs 2169 g)

MAISON FONDÉE EN 1826.



LOUIS MAULER & Co
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

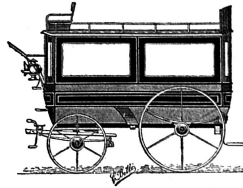
C. BELLI

VARESE - à proximité de la frontière - VARESE

Maison fondée en 1830

Médailles d'or à plusieurs expositions internationales et nationales

Omnibus d'hôtel * Voitures de luxe
Marchandises rendues franco de port et de douane
Nouveauté brevetée Levier (chèvres) pour gros omnibus.
Prix frs. 100⁰ Prospectus à disposition. 75



Kurhaus Walzenhausen.

Schweiz. Appenzel A.-Rh.
S. B. B. Station Rheineck bei Rorschach am Bodensee.

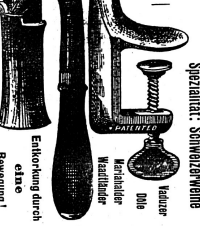
Neuerbautes Etablissement mit allem modernen Komfort,
direkt am Bahnhof der Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen. Breathtaking Klima, 682 m über Meer. Wundervolle Aussicht auf den ganzen Bodensee, die Tropfen-, Säulen- und Appenzeller-Alpen. Badungszimmer. Nahe Zannernalmungen.

Pensionspreis 6—9 Fr. Prospekte gratis und franko.
(Za G. 828) 28 C. MEYER, Propr.

3 (H 93 Z) Die Weinfirma

Th. Binder-Broeg
ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des acht amerikanischen Schnellproporziers **Rapid** für alle oder Einzelteile: besorgt Reparaturen, so dass ein „RAPID“ ununterbrochen wird.



Occasion.
A vendre un 1881
Omnibus
en bon état et à 10 places.
S'adresser à Mr.
J. Richard Guiger, Nég.
MARTIGNY-VILLE (Valais).

Hotel- & Restaurant
Buchführung
Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinen bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsbriefen. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt, prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung etc. Ordre vernachlässigt. Bücher. Gehe nach auswärts. 107
H. Frisch, Böchersperre, Zürich I.

Presshefe

sehr triebkräftig u. haltbar. — Prompteste Expedition. 101
Presshefefabrik Gutenberg
bei Langenthal (Kt. Bern).

Dekorationsartikel

Wappen * Fahnen
Gürthanden Flaggen
Lampions
Illuminationsgläser.
Franz Carl Weber
62 Bahnhofstr. Zürich Bahnhofstr. 62
Verlangen Sie: Illustr. Gratiskatalog über Dekorations-Artikel. 86

W. & A. Opel, Frankfurt a. M.

Spezial-Haus für Messerputzmaschinen, fabriziert diese Maschinen nicht mit Holzschleiben, mit Leder überzogen, welche nicht elastisch sind und deshalb ein rasches Abnutzen der Messer verursachen, sondern mit 1333 elastischen Putzwalzen, welche die Messer schonen und ununterbrochene Arbeit liefern. Prospekte auf Wunsch gratis und franko.

Tüchtiger Hotelier

der seit 14 Jahren nur in ersten Hotels der Schweiz, Frankreich, England und Amerika arbeitete (vier Jahre Geschäftsführer in grossem Geschäft New-York), dreier Sprachen mächtig, mit tüchtiger Frau verheiratet, sucht in der Heimat Stellung als **Geschäftsführer** in ein grösseres Hotel. — Antritt könnte sofort geschehen. Offerten an R. M. AnderAuer, Strassen-Inspektor in Basel, Spalenring 158. 1407

Zu kaufen gesucht.
Von kapitalkräftigem, tüchtigem Wirt wird per sofort oder nach Belieben ein gut rentierendes **Restaurant oder Gasthaus** mit entsprechender Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur prima Offerten mit genauer Auskunft über Rendite etc. und direkt von Eigentümern werden berücksichtigt und sind zu adressieren We 3389 Z an Haenstein & Vogler, Zürich. 384

Zu mieten event. zu kaufen gesucht
eine gut gehende **Fremdenpension** oder **kleineres Hotel**, das von einer Dame geführt werden kann. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1405 R.

Zu verpachten

in **DAVOS-PLATZ**

auf kommenden Herbst event. sofort schönes, gut gelegenes **Restaurant**
als besseres Café oder Frühstückstube.
Behufs näherer Auskunft wende man sich unter Chiffre H 1410 R an die Expedition.

LOCATAIRE

actif et capable. — Succès assuré.
La préférence serait donnée à prendre pouvant meubler à ses frais contre long bail et conditions spéciales.
S'adresser à M. Daniel Peter, président du Grand Hôtel du Mont-Pelerin à Vevey. 1401

Certains journaux

ont cru devoir, cette année encore, critiquer l'assemblée générale de la Société Suisse des Hôtelières, parce que les représentants de la presse n'avaient pas été invités à assister aux débats. Cette mesure aurait été, selon ces feuilles, provoquée par la rédaction de la Revue des Hôtels. En réponse à ces insinuations, nous déclarons une fois pour toutes ce qui suit:

Dans la séance du comité du 11 mai, dans laquelle la question de l'invitation à adresser à la presse a été discutée, le soussigné a plaidé en faveur de cette invitation; mais sa proposition a été repoussée et il a été décidé de ne pas admettre la presse à assister aux débats; par contre, un résumé des décisions prises devait être mis à sa disposition aussitôt après la clôture de l'assemblée. Il a été procédé conformément à cette résolution, et plusieurs représentants de la presse se sont présentés pour prendre connaissance de ce résumé, qui a été également communiqué à l'Agence télégraphique suisse.

Pour éviter la reproduction de ces commentaires après chaque assemblée générale nous ferons encore observer que le conseil de surveillance de la Société a érigé la décision du comité en principe, de sorte que la même marche sera suivie à l'avenir à toutes les assemblées.

Du reste, bien des sociétés plus considérables et d'une importance encore supérieure à la notre, procèdent de la même façon lors de leurs réunions annuelles, sans que certaine presse ait cru devoir jusqu'à présent critiquer ce système.

En ce qui concerne la fête proprement dite, le comité de fête de Zurich avait reçu carte blanche, et le soussigné a pu constater la présence de quatre représentants de la presse.

Otto Amisler

Rédacteur de la Revue des Hôtels.

Droits d'auteurs.

Voici la réponse que la Société Suisse des Hôtelières a reçue à sa demande du 11 mai dernier relative à la pétition adressée par elle en 1901 au Conseil fédéral au sujet de la loi sur les droits d'auteurs de productions musicales et littéraires:

Au Bureau central officiel de la Société Suisse des Hôtelières à Bâle.

En réponse à votre lettre du 11 mai dernier, nous vous informons que les études préliminaires pour la révision de la loi fédérale concernant les droits d'auteurs de productions musicales et littéraires du 23 avril 1898 sont en voie d'exécution et qu'il y sera tenu compte dans la mesure du possible des vœux formulés dans la pétition de votre société en date du 19 août 1901.

Vu les faits tenorés, il est désirable que les documents remis dans le temps à notre département par la Société Suisse des Hôtelières demeurent jusqu'à nouvel ordre à la disposition de ce département. Nous vous prions d'en informer les intéressés. Avec parfaite considération

Département fédéral de Justice et Police Brenner.

En présence de la situation actuelle et du fait que des cas d'arbitraire flagrants de la part du représentant de la Société des Auteurs et Compositeurs de Musique de Paris se seraient encore produits dernièrement, il serait bon que ces cas fussent communiqués à notre Bureau central pour compléter les documents déposés au Département de justice.

Contribution au chapitres des „Droits d'auteurs“.

Nous empruntons aux B. Nachr. l'intéressante décision du tribunal fédéral que voici: Au courant de l'été 1902, plusieurs corps de musique, la plupart allemande, avaient joué à plusieurs reprises, dans le jardin d'un restaurant de Bâle, des morceaux de musique dont l'exécution est interdite sans autorisation spéciale des compositeurs ou de leurs représentants. La Société des auteurs et compositeurs, en qualité de représentante et divers compositeurs dont il s'agit, porta plainte contre le propriétaire du restaurant pour infraction grave à cette interdiction, et lui réclama 300 fr. de dommages-intérêts. Considérant que le défendeur n'avait mis son jardin à la disposition de ces corps de musique que sur la demande de ces corps qui s'étaient adressés à lui de leur propre initiative; qu'elles s'étaient chargées entièrement de l'annonce des concerts, de la composition et de la publication des programmes et de la perception des finances d'entrée, le tribunal baloisa décida que le tenancier ne pouvait être considéré comme ayant exécuté lui-même ou fait exécuter sans autorisation les morceaux de musique protégés par la loi; que d'autre part, il était impossible de le déclarer solidairement responsable pour avoir aidé ou assisté les véri-

tables auteurs de l'infraction, dans les sens de l'art. 60 du code des obligations, parce que les dispositions de ce code ne sont pas applicables à l'appréciation des conséquences de droit civil impliquées par une infraction à la loi sur les droits d'auteurs. Pour ces motifs, le tribunal a déclaré la plainte non fondée, et le tribunal fédéral, après duquel la demanderesse avait interjeté appel, a confirmé purement et simplement, pour des motifs essentiellement semblables, le jugement attaqué.

De la Division du Travail et le Travail rationnel dans une grande Cuisine.)

Par Fernand Gatty, Chef de cuisine, Stuttgart. (Fin.)

Le Garçon de cuisine.

Un bon Garçon de cuisine c'est l'homme qui mérite l'estime du Chef de cuisine et pour cela il faut que sa conduite soit irréprochable et qu'il connaisse bien son métier. Le matin il accompagne le Chef à la halle ou bien le patron. S'il fait ses achats lui-même; il rapporte toutes les fournitures de détail qui doivent se commander la veille par écrit, pour que le fournisseur n'en oublie rien. Le garçon de cuisine est un des aides les plus habiles de la cuisine, c'est qu'il aide, comme nous l'avons déjà dit, à nettoyer le poisson, la volaille, à déosser même les têtes de veau, les pieds de mouton. Il prépare la grillade, la broche, il allume les fourneaux en général, passe les marmittes, les braiseries, fait les blanchissages, les échaudages, marque en cuisson les mollusques, tels que les homards, langoustes, crabes, ainsi que les coquillages; en outre il passe l'oreille, hache la chicorée, passe la tomate, en un mot il se rend utile à tous les Chefs de Partie sans exception dès que son travail essentiel est fini. Celui-ci consiste à mettre en place la batterie de cuisine, à balayer la cuisine, à laver et essuyer les vitres, les ustensiles, tels que le morlier, le pilon, les ha-choirs, les tamis etc., tout cela doit se trouver dans un état de propreté convenable. En plus, le Garçon de cuisine pile la glace du timbre lorsque le Garde-Manger le lui commande. Le Garçon est obligé d'obéir à tous, mais tous lui doivent du respect et de l'estime qui lui méritent. La politesse est de rigueur, personne même ne doit se tutoyer pendant le travail, c. à d. chacun doit conserver son rang sans fiéreté. A Paris et Londres où j'ai travaillé un certain temps j'assure avoir eu comme Garçons de petites capacités, et qui sont devenus cuisiniers ou même Chefs de cuisine, résultat que ne sauraient jamais atteindre les garçons de restaurant ou d'hôtel, ce qui n'empêche que ceux-ci puissent également se créer une position avantageuse; aussi, des garçons continuant à travailler après d'un bon Chef de cuisine finiront par avoir du succès, et, en plus, ils font souvent plus d'économies que l'artiste avec son talent.

Principes d'un garde-manger.

Nous devons nous efforcer de maintenir la propreté dans l'intérieur de la cuisine constamment et surtout dans le garde-manger. Nous avons donc à observer la ventilation, afin que la boucherie et les aliments de toute nature ne soient exposés à une température moite et sans air, la porte doit toujours être fermée, et on ne doit y pénétrer que lorsqu'on ne peut faire autrement pour qu'ainsi, on évite à faire entrer la chaleur. Le garde-manger étant le sanctuaire de la cuisine, il faut que l'on n'y respire que l'air frais et pur en y entrant, air qui conserve la glace et les parfums qu'exhalent les produits de la nature. Que les fenêtres soient garnies de toiles métalliques, pour qu'on se défende de mouches et autres insectes; surveillez aussi que les rats et les souris n'y pénètrent pas, vu que dans cette pièce tout se réunit pour les tenter. Que les planches et les tables soient constamment propres; dans les maisons bien administrées elles seront couvertes de linge blanc. Le timbre à glace doit être débarrassé tous les jours deux fois s'il le faut et garni de glace pilée, de sorte qu'aucun vide n'existe, ce qui occasionnerait une fonte de glace considérable, parce que l'air entre en trop grande quantité. Les eaux qui en proviennent ne doivent pas séjourner à cause de la mauvaise odeur qui s'en dégage. Un linge doit couvrir la surface de la glace afin que les articles ne reposent pas directement sur la glace, car l'humidité leur est fatale. Le timbre doit avoir plusieurs compartiments afin que les marchandises n'étant pas de même nature soient séparées les unes des autres. Le poisson, le gibier, la volaille ne doivent être mis dans le timbre qu'après être vidés, flambés et habillés par principe. Le timbre doit également avoir des tablettes de marbre, qui, sans toucher la glace, conservent les aliments cuisés ou préparés et qui doivent rester au frais jusqu'à l'heure où ils s'emploient. Les beurres, mayonnaises, gelées doivent toujours occuper

* L'organe de l'Association internationale des Cuisiniers à Francfort a ouvert un concours, dont le premier prix a été décerné au travail ci-dessus, et la rédaction du journal a bien voulu nous permettre de reproduire cet ouvrage remarquable.

les tablettes les plus rapprochées de la glace. Il faut que le timbre soit toujours entrouvert, surtout quand le garde-manger est éloigné de la cuisine. Les rayons d'un garde-manger doivent être disposés de manière que les Chefs de Partie puissent y poser leurs articles; aussi faut-il que chaque rayon soit étiqueté, les terrines également, afin que, au premier coup d'œil, l'ouvrier sache à quoi s'en tenir sans être obligé d'y goûter; les sauces étant souvent de même couleur et étant froides on aurait souvent de la peine à les distinguer, malgré qu'elles soient d'une grande différence. Le Rôtisseur n'ayant que quelques articles, se contente d'une petite tablette qu'il partage avec le Chef Garde-Manger. Les crochets qui servent à suspendre la boucherie doivent être assez élevés, de façon à ne point gêner pendant le service, et ils doivent être exposés au courant d'air frais. Un bassin d'eau courante doit entretenir les écrivains dans l'un des compartiments, des truites dans l'autre, de même des carpes, des anguilles, des brochetons. Ces bassins seront visités tous les jours et entretenus dans un état de propreté extrême. Une table de marbre existe aussi dans la pâtisserie; le mortier doit être en marbre, le pilon en bois dur; un tiroir spécial doit être sous la main pour le suif, la graisse, la boucherie, que l'on doit remettre au Rôtisseur pour ses fritures. Il y a aussi des maisons où se trouvent des Garçons bouchers, des Grilladiers; en Angleterre des Troncheurs pour la salle, des Indiens pour la cuisine indienne, personnel qui, naturellement, amène de grands frais.

Chaque chose étant à sa place on ne perdra pas son temps à courir inutilement à droite et à gauche, donc le service est facilité de beaucoup et des erreurs s'évitent plus facilement. L'ordre amène de la régularité dans le travail et moins de gêne, de sorte qu'un ouvrier nouveau, trouvant tout à sa place, est de suite au courant, sans avoir besoin de renseignements de la part de son prédecesseur. Dans une cuisine de premier rang, les tables auront des tiroirs et, si faipe se peut, des placards pour chaque article. Rien ne doit être négligé, les ustensiles par rang de taille, les couteaux bien propres et alignés. En un mot il faut que, si un étranger entre dans une cuisine, il en sorte émerveillé et sans avoir un mot à redire, lors même qu'il arriverait dans un moment de plein service, où le silence ne s'interrompt que par les ordres de ce service-même.

C'est ainsi que j'ai travaillé dans toutes les parties pendant trois ans à Londres comme Chef de Partie dans une première maison très bien organisée, et tout marchait hors ligne.

Verkehrswesen

Das Stillferjoch ist seit dem 18. Juni für den Wagenverkehr geöffnet.

Vitznau-Rigibahn. Im Monat Mai wurden 9840 Personen (1902: 9728) befördert.

Arth-Rigi-Bahn. In den Monaten Januar bis Mai wurden 19,054 (1902: 17,904) Personen befördert.

Interlaken. Der Nationalrat hat der Gemeinde Interlaken die Konzession für die Tramways erteilt.

Jura-Durchstich Münster-Grenchen. Der Bundesrat hat der Bundesversammlung die Erteilung der Konzession für einen Jura-Durchstich Münster-Grenchen, eventuell mit Abzweigungen nach Biel und Solothurn.

St. Moritz. Eine Versammlung von Hoteliers von St. Moritz-Dorf hat beschlossen, an die Rätische Bahn das Gesuch zu richten, es möchten die Arbeiten am Bahnstück Celerina-St. Moritz so beschleunigt werden, dass dasselbe ab nächste Winteraison in Betrieb gesetzt werden kann.

Tramway Lutry-Vevay. Depuis peu de jours a été déposée, à Berne, une demande de concession tendant à relier les tramways lausannois à ceux de Vevay-Montreux. Il s'agirait de parer à l'isolement des localités intéressées après l'ouverture du grand trafic international du Simplon. La contrée craint qu'il n'en résulte la suppression de tout ou partie des services locaux.

Elektrische Strassenbahn Basel-Liestal. Schon in früheren Jahren ist der Versuch zur Anlage einer elektrischen Strassenbahn von Basel nach Liestal, gemeldet worden jedoch zu einem befriedigenden Resultat zu gelangen. Nun scheint die Sache auf besseren Boden zu stehen, denn nach mehrmaligen Zusammenkünften von Vertretern der interessierten Gemeinden wurde ein Ausschuss gewählt und beschlossen, die Finanzierung an die Hand zu nehmen und die Konzession beim Bundesrat nachzusuchen.

Der württembergische Eisenbahn-Verkehr und die Schweiz. Nach zweitägiger, teilweise sehr lebhafter Debatte, in welcher gegen Baden, Bayern und die Schweiz, sowie auch gegen Preussen Vorwürfe erhoben wurden, dahingehend, dass diese Staaten den württembergischen Eisenbahnen durch Umleitung des Verkehrs Konkurrenz machen, wurde in der zweiten Kammer einstimmig ein von den verschiedenen Parteien eingebrachter Vorschlag angenommen, nach welchem die Kammer die Regierung ersucht, das Interesse Württemberg an der gleichartigen Entwicklung des Eisenbahnverkehrs den andern Eisenbahnverwaltungen gegenüber mit aller Entschiedenheit zu verfolgen.

Chemin de fer de Nyon-Crassier. La Compagnie du P.-L.-M. a envoyé à Divonne-les-Bains des ingénieurs pour procéder aux travaux de piégage sur l'emplacement du futur tronçon ferré qui doit relier le Pays de Gex au canton de Vaud et à toute la Suisse romande. De leur côté, les auteurs du projet Nyon-Crassier, qui sera le prolongement

du Longray-Divonne-les-Bains-Crassier, vont commencer incessamment les travaux de terrassement. Des conférences qui ont eu lieu à ce sujet et conformément, les délégués du P.-L.-M., se sont déclarés d'accord avec les plans présentés par le Nyon-Crassier. La construction du chemin de fer entre donc dans sa phase d'exécution.

Erleichterungen für den Gepäckverkehr. Von nun an können auf den Bundesbahnen Sendungen von Reisegepäck und Expressgut auf Wunsch der Aufgeber über Umwegstrecken spediert werden, für welche im internen Tarif für die Beförderung von Personen, Gepäck und Expressgut vom 1. Mai 1903 ein dessen Nachträgen wech Distanzen noch Taxen für die Gepäckabfertigung vorgesehen sind, sofern diese Umwege den Vorteil günstigerer Zugverbindungen aufweisen und die Sendungen mindestens eine halbe Stunde vor Abfahrt des Zuges, mit dem sie befördert werden sollen, aufgegeben werden. Die Berechnung der massgebenden Tarifdistanz hat in diesem Fall durch Zusammenzählen der Distanzen bis und ab einer Hauptstation der Umwegstrecke stattzufinden.

Luxus-Expresszug. Während der Monate Juli, August und September d. J. wird ein Luxus-Expresszug zwischen Ostende und Amsterdam einerseits und Brüssel, Luxemburg, Strassburg, Basel, Chur und Luzern andererseits verkehren. Dieser Schweiz-Express ist ausschliesslich aus Schölar-, Salon- und Restaurationswagen zusammengefasst und nur bei Zahlung einer Zuschlagsgebühr benutzbar. Derselbe bietet folgende Anschlüsse: In Ostende nach und von London, in Strassburg nach Süddeutschland und weiter, in Basel nach und von der Schweiz. Die Fahrzeiten sind: ab Amsterdam 18. nachmittags, London 10⁰⁰ vormittags, Ostende 4⁰⁰ nachm., Brüssel 5⁰⁰ nachm., an Strassburg 2³⁰ vorm., Basel 4³⁰ vorm., Chur 9⁴⁰ vorm., Luzern 8³⁰ vorm.; der Gegenzug: ab Luzern 9⁰⁰ nachm., Chur 9³⁰ nachm., Basel 12³⁰ nachm., Strassburg 2⁴⁵ vorm., an Amsterdam 18. nachmittags, 10⁰⁰ nachm., London 4⁴⁵ nachm., Amsterdam 1⁰⁰ nachm.

Zum Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn. Im Nationalrat wurde der Bundesrat gefragt, welche Gründe für die Verzögerung der Uebertragung der Simplonkonzession seitens Italiens an den Bund vorliegen. Bundesrat Zemp bemerkte, der Bundesrat habe sich Bemühungen nicht ohne Nutzen gemacht, die italienische Regierung auf die Dringlichkeit der Angelegenheit aufmerksam gemacht und hoffe immer noch, dass das italienische Parlament über die Sache noch vor seinen Ferien verhandeln werde, da sie sonst bis November verschoben werde und die Bundesversammlung sich dann noch nicht einmal im Dezember mit dem Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn befassen könne. Verschiedene Redner betonten, dass eine baldige Regelung im Interesse beider Staaten und der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zu einander liege und ersuchten den Bundesrat, auf Beschleunigung der Angelegenheit zu dringen.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 20. Juni 4751, Zunahme am 21. Juni 1. Gesamtzahl 4762.

Lausanne. Im séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Durand 9 Juni: Angleterre 1554, Suisse 708, France 1092, Allemagne 562, Amérique 443, Russie 205, Italie 26, Divers 375. - Total 4905.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 6. bis 12. Juni waren in Davos anwesend: Deutsche 498, Engländer 194, Schweizer 43, Franzosen 63, Holländer 58, Belgier 7, Russen 109, Oesterreicher 24, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 63, Dänen, Schweden, Norweger 23, Amerikaner 11, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 1298.

Arosa. In der Woche vom 10. bis 16. Juni 1903 waren in Arosa 242 (1902: 202) Gäste anwesend, 16 mehr als in letzter Woche. Hiervon sind 12 Passanten und 7 Geschäftsreisende, gegen 12 und 8 in voriger Woche. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 123, England 14, Schweiz 43, Russland 21, Holland 7, Italien 12, Frankreich 5, Oesterreich 3, Belgien 3, Dänemark, Schweden, Norwegen 2, andere Staaten 9, total 242.

Handelsregister.

Alvaneu-Bad. Unter der Firma Aktiengesellschaft Alvaneu-Bad hat sich mit dem Sitze in Alvaneu-Bad eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Betrieb des Hotels und der Bäder in Alvaneu-Bad bezweckt. Das Aktienkapital beträgt Fr. 200,000, eingeteilt in 400 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Präsident des Verwaltungsrates ist Rudolf Bavier von Chur St. Moritz.

Davos-Clavadel. Die Kommanditaktiengesellschaft unter der Firma Sanatorium Clavadel Dr. E. Frey, F. Gämder & Co. hat sich in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und ist demzufolge die Firma erloschen. Aktiven und Passiven übernimmt die ausgegebene Aktiengesellschaft unter der Firma Sanatorium Clavadel A. G. Die Gesellschaft bezweckt die Einrichtung und den Betrieb einer geschlossenen Heilanstalt für Lungenkranke in Clavadel und Durchführung damit in Zusammenhang stehender Unternehmungen. Das vollbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 250,000, eingeteilt in 250 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Präsident ist Gaudenz Issler und Vizepräsident Jakob Prader, beide in Davos; weitere Verwaltungsräte sind Christian Bener-Pedolin in Chur, Dr. med. Ernst Frey und Paul Kühner in Davos.

Aus der guten alten Zeit. Im österreichischen Eilwagenverkehr bestand früher einmal die Bestimmung, dass die Reisenden von Zeit zu Zeit die Plätze wechseln mussten, damit nicht etwa einer für die ganze Route einen guten oder schlechten Platz hätte. Diese Bestimmung wurde so strikte durchgeführt, dass einmal ein Passagier, der im strengen Winter ganz allein mit der Eilpost von Prag nach Wien fuhr, einundzwanzigmal den Platz wechseln musste. Seine Remonstrationen blieben erfolglos.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Personal-Anzeiger

MOIS DES VACANCES

Prix des Annonces:
 Demandes de places: Jusqu'à 7 lignes... 1.50
 Républicains (sans interruption)... 1.50
 Offres de places: Jusqu'à 3 lignes... 1.50
 Républicains... 1.50
 Pour secourables... 1.50
 Républicains... 1.50

Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen: Italien, Deutschland, England, Oesterreich, Frankreich, Schweiz, Italien, Allemagne, Angleterre, Autriche, France, Suisse (1 Lire zu Fr. —.90) (1 Mark zu Fr. 1.20) (1 Schilling zu Fr. 1.20) (1 Krone zu Fr. 1.—) (zum vollen Wert) (zum vollen Wert) (1 Shilling à Fr. 1.20) (1 Couronne à Fr. 1.—) (au pair) (au pair)

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Platzierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.

Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Stellenofferten * Offres de places

Aide de cuisine, der auch Konditor versteht und Koch-Volontär in der Küche im Hotel in Schönbühl (Schwarzthal). 896

Chief de cuisine, junger, tüchtiger, gesucht auf Mitte Offerten mit Photographie, Zeugnisse und Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 887.

Cuisinier est demandé pour hôtel-pension de 40 lits, avec restaurant à Montreux, pour Jahresstelle, bien recommandé. Adresser les offres en indiquant l'âge à l'administration du journal, sous chiffre 889.

Etagegouvernante, gesucht für Anfang September in ein erstklassiges Hotel in Italien eine bewährte, tüchtige Etagegouvernante, die schon in guten Häusern geleitet hat. Sprachkenntnisse sind erwünscht. Bei Konventionen Jahresstelle. Nur Personen mit prima Referenzen werden berücksichtigt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Obekellner gesucht in ein feines Hotel nach Indien, Belgien und französische Sprache beherrschend, tüchtig, geübt und angenehm im Umgang und im Alter von 30-35 Jahren sein. Vertrag 3 Jahre. Reisevergütung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 889.

On demande

de suite, pour chalet-hôtel: 1 cuisinier, capable, travaillant et de bon caractère, un cuisinier 1 bon bûcher, 1 jeune portier. Pour hôtel à Montreux, 1 chef de cuisine, 1 sommelier pour café. Indiquer l'âge et prétentions de salaire. Lettre de poste sans d'excuses certifiées. Adresser les offres avec photographie à l'administration du journal, sous chiffre 882.

Saaltöchter, gesucht per sofort für das Hotel Bellevue in Heidelberg eine tüchtige, im Service durchaus erfahrene Saaltöchter. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an: Direktor F. Biegler, Schloss-Hotel Heidelberg. 870

Sekretärin, tüchtige, die auch im übrigen Hotelwesen bewandert ist, gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 883.

Sekretärin, gesucht für sofort sprachkundige Tochter als Sekretärin und Stütze der Hausfrau in ein Berghotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 884.

Stellengesuche * Demandes de places

Aide de cuisine, Junger Mann von 21 Jahren, welcher sucht für sofort Stelle als Aide oder Rotisseur. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 886.

Buchhalter-Kassier, beider Sprachen mächtig, mit netter Schrift, sucht sofort Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 889.

Büffedame, Junge Frau, im Wirtshaus bewandert, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement zu baldigem Eintritt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 811.

Büffedame oder Kassiererin, Gebildete, fachkundig, wagt in einem kleinen Haus tätig, sucht bis ins Ausland zu ändern, wieder in kleines, feines Etablissement im In- oder Ausland. Prima Zeugnisse, nicht Photographie. Stellen zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre 8372 Q an Hasenstein & Vogler, Basel. 882

Bureau-Volontär, Hotelierssohn, mit besten Empfehlungen, sucht ein im kaufmännischen Fach vollständig ausgebildeten junger Wirt, um die von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, uneigentlich erteilt.

Chief de cuisine, älterer, sucht Stelle, event. zur Aus- hilfe. Offerten an die Exped. unter Chiffre 885.

Chief de cuisine, man de sérieuses références, demande place pour saison d'été. Ecrire sous chiffres Uc 8407 X an Hasenstein & Vogler, Genève. 883

Chief de cuisine, 30 Jahre alt, ledig, sucht Stellung zu Saison, in gutes Hotel. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 880.

Chief de réception, Schweizer, 27 Jahre alt, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Engagement auf kommissarischer Winterreise. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 887.

Chief de réception, Stelle als solcher wird auf nächsten Herbst oder Winter von 27jährigen Familie, 17 Jahre alt, Schweizer gesucht. Bewerber ist der vier Hauptsprachen mächtig, in jeder Branche des Hotelwesens durchaus bewandert und war zuletzt 4 Jahre in einem ersten Häuser mit 400 Betten als Kassier in Stellung. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 884.

Chief de réception oder I. Sekretär-Kassier, Junger Französisch gebildeter, 30 Jahre alt, in 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, gegenwärtig als Chief de réception in grossen Hotel ersten Ranges tätig, sucht auf den Winter Engagement, event. Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 889.

Commissär oder Liftier, Junger Mann aus guter Familie, 17 Jahre alt, Schweizer, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Winterengagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 885.

Concierge, Schweizer, 23 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle in gutem Haus, für Winterreise, Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Direktor-Chef de réception, mit prima Referenzen in der Branche, sucht Stelle in einem Hotel, 4 Sprachen mächtig, auch Winter- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 881.

Directrice-Gerantin- oder Leiterinstitute einer Pension, Ansat oder Restaurant, sucht intelligente Witwe, 30 Jahre alt, dieselbe ist vollkommen vertraut mit dem Hotel- und Restaurantwesen, indem sie schon einige Jahre solche selbstständig leitete, spricht perfekt französisch, versteht die doppelte Buchführung, besonders amerikanisches System. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 887.

Ehepaar (kinderlos), Schweiz, Nationalität, 30 Jahre alt, sprachkundig, Ex-Concierge event. Conductor, 30 Jahre alt, femme de chambre, beide Teile mit nur guten Referenzen aus allerersten Häusern versehen, suchen Engagement für Winter, wenn möglich in demselben Hause. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 882.

Etage-Gouvernante, Gebildete, tüchtiges Fräulein, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht auf kommende Saison Engagement in Etage- oder Office-Gouvernante, in feinem Etablissement im Süden. Zeugnisse über ähnliche Stellen und beste Empfehlungen zur Verfügung. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 880.

Etagegouvernante, tüchtige, der vier Hauptsprachen mächtig, wünscht Engagement für den Winter. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 814.

Gerante ou secrétaire, Junge Dame, weiss sehr verständig, discreter, complaisante et correspondance des 3 langues, désire situation de gerante ou secrétaire, dans premier maison, Excellentes références. Adresser les offres avec conditions à l'administration du journal, sous chiffre 889.

Gouvernante, Junge Tochter, englisch, deutsch, französisch in Wort und Schrift, gute Vorkenntnisse in der italienischen Sprache, gegenwärtig in Hotel ersten Ranges als Aide-Gouvernante tätig, sucht auf Spätherbst Engagement in gleicher Eigenschaft oder als Stütze der Hausfrau in erstklassiges Hotel, am liebsten in der italienischen Riviera. Offerten an die Exped. unter Chiffre 876.

Koch, 24 Jahre alt, tüchtig und solid, deutsch und französisch sprechend, z. Z. als I. Aide in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, darunter aus ersten Häusern, für den Winter Saison- oder Jahresstelle. Antritt von Mitte September an. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 878.

Koch, selbstständig, 27 Jahre alt, tüchtig und solid, schon 5 Sommer in gleicher Stelle, sucht Engagement für den Winter in gutes Hotel-Pension. Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Koch, Junger, sucht Winter-Engagement, ist 25 Jahre alt, selbstständiger Arbeiter, solid und nüchtern. Von hier 3 Saisons im Geschäft! Besten empfohlen, sehr gute Referenzen. Offerten an Ch. Hasenstein & Vogler, Bern. 880

Kochlehrling, 18-jähriger, der Lehre entlassener Konditor, deutsch und französisch sprechend, wünscht ein Engagement zu erlernen. Auskunfts erteilt J. Nessmer, Washingtonstr. Birschwil (O 1155) G. 3742

Kochlehrling, Man sucht für einen 17-jährigen Jungling Kochlehrlinge in einem guten Hotel; derselbe hat bereits ein Jahr bei einem Confiseur gelernt. Offerten unter Chiffre 883 Y an Hasenstein & Vogler, Bern. 880

Kochlehrling, Als solcher in ein mittelclassisches Hotel sucht tüchtigen, ruhigen Chef Küche unterzukommen, spricht französisch, hat 6 Monate Konditors gelernt und etwas Vorkenntnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 881.

Kochlehrling, Kräftiger, solider Jungling von 18 Jahren, der auf 1. August ds. in der franz. Schweiz ein dreijähriges Lehrzeit als Confiseur-Päissier beenden wird, sucht, behufs weiterer Ausbildung als Koch, Stelle in grösserer Hotelküche. Offerten mit Bedingungen nimmt entgegen: A. Studer-Müller, Verwalter, Grenchen. 859

Kochvolontär, Auf nächsten Herbst wird Jahresstelle gesucht, bei hoher Sphäre, tüchtig, seit Mai 1902 in feinem Kurort-Etablissement als Kochlehrling tätig. Gef. Offerten an Alb. Schlegel, Hotel Storch, Herisau. 866

Küchenchef, tüchtiger, tüchtiger Arbeiter, mit 14. Zeugnis, sucht. Gef. Offerten an Anton Braun, postgänger Zürich. 862

Küfer, Junger, 24 Jahre alt, geübt bei der kaiserl. Marine, sucht Stelle in einer Weinhandlung oder Hotel, wenn möglich in der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 864.

Liftier oder Conductor, Schweizer, 23 Jahre alt, der mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Liftier oder Conductor, für den Winter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 880.

Lingère (erste), tüchtige, sucht Stelle in gutem Hotel. Zeugnisse, Photographie und Photographie zu Diensten. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Obekellner-Sekretär, Hotter Arbeiter, 27 Jahre, sprach- bester Referenzen, Saison- oder Jahresstelle, Eintritt nach Wunsch. Offerten an Exped. unter Chiffre 880.

Obekellner, 37 Jahre alt, tüchtig und erfahren, der vier Sprachen beherrschend, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Engagement für den Sommer. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 811.

Obekellner, 27 Jahre alt, tüchtig und solid, zur Zeit in Stellung als Obekellner-Sekretär, Deutscher, französisch, englisch, und italienisch sprechend, sucht Engagement in erstklassigen Hause. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 817.

Obekellner, 27 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, sucht zwei Jahre in einem Passantenhaus als Obekellner tätig, sucht passendes Engagement für die Winterreise, nach Italien. Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Office-Gouvernante, 27 Jahre alt, sehr gut erfahren im Küchenwesen, m. guten Zeugnissen, sucht für Winterreise Stelle, vorzugsweise nach der Südt. Angebote unter P. 28 besorgt die Annoncen-Exp. Bern, Harsch, Bad Kreuznach. 8215

Portier, Junger Mann, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als II. Portier, in gutes Hotel, Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 810.

Portier, zuverlässiger, französisch, deutsch und englisch sprechend, sucht baldmöglichst Anstellung. Offerten an Ch. Dubois, Halberstadtstrasse 29, Basel. 890

Portier, tüchtiger, arbeitssamer und tüchtiger Mann, der in Passanten- und Geschäftsfreizeitenhotel, gute Zeugnisse in Photographie zu Diensten. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 811.

Restaurationskellner, event. auch als Obekellner, 25 französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, erster Häuser, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 844.

Saalkellner, Junger Schweizer, deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend, gegenwärtig in Paris, sucht für nächsten Winter Stelle als Saalkellner. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 885.

Saaltöchter (erste), Junge Deutschschweizerin, französisch, zösisch u. gut englisch sprechend, in Service und im Umgang mit Fremden gewandt, sucht auf 15. September Stelle als erste Saaltöchter. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Saaltöchter, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, wünscht Stelle für nächste Winter- saison, in kleineres Etablissement, Montreux oder Umgebung vorzuziehen. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 884.

Saaltöchter, 23 Jahre alt, deutsch, flüssig französisch und englisch sprechend, wünscht Engagement auf 15. Juli, event. auch als Servier- oder in besserem Hause. Beste Referenzen und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 884.

Saaltöchter, arbeitsam, u. durchaus zuverlässige Tochter, erstklassigen Charakters, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht auf 15. September Jahresstelle als selbstständige Saaltöchter, oder sonstiger Verkehrspositen in besserem Hause. Prima Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 872.

Saaltöchter, Tochter, im Saalwesen tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt konnte sofort geschehen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 879.

Saaltöchter, Eine gut empfohlene Tochter, englisch, französisch, zösisch und deutsch sprechend, mit einigem Wissen in der Buchführung, sucht Stelle als Saaltöchter. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Off. an die Exped. unter Chiffre 881.

Saaltöchter, zwei, welche Zeugnisse von besten Hotels Winter, wenn möglich im gleichen Hause, Jahresstelle bevorzugt. Offerten an: E. K. postgänger Brunnen 158. 882

Secrétaire, Suisse romande, 22 ans, très distingué, sachant le français, l'anglais et l'allemand et suffisamment bien la tenue des livres, cherche engagement pour l'hiver de premier ou second secrétaire, dans un hôtel ou France ou en Egypte. Références de premier ordre à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 887.

Secrétaire, Jeune homme, Suisse, 25 ans, connaissant l'allemand, le français, l'anglais et suffisamment l'italien, cherche place pour la saison d'automne. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 889.

Secrétaire-caissière, expérimentée, sachant le français, l'allemand et l'anglais, cherche place dans un hôtel ou restaurant. Références à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 882.

Sekretär, 30 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, Geschäfte tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle mit Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 851.

Sekretär, gegenwärtig in erstklassigem Hotel tätig, sucht Engagement für den Winter, in einem Hotel, in der Schweiz. E. Etter, Grand Hôtel Anstalt an Nervi, Valais. 887

Sekretär-Kassier mit guten Kenntnissen in allen Teilen des Hotelwesens, der 4 Hauptsprachen beherrschend, sucht, gestützt auf prima Referenzen, entsprechende Stellung für den Winter, event. Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 846.

Sekretär-Kassier, die 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrschend, mit Hotelbetrieb und Buchführung (Col. System) vertraut, sucht als solcher baldige Anstellung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 888.

Sekretär-Volontär, Junger Kaufmann aus besserer Familie, sehr präsentabel, deutsch, französisch und italienisch, sucht etwas englisch sprechend, mit schöner Schrift, guter Rechner, Maschinenführer und in der Comptabilité fix, sucht Stelle als Sekretär-Volontär (event. auch für 1-2 Monate, ohne Salär). Offerten an die Exped. unter Chiffre 811.

Sekretär-Volontär, Junger Mann, deutsch, englisch und französisch in Wort und Schrift, sucht Stellung und sich, behufs späterer Weiterbildung, in allen allgemeinen Hotelwesen weiter ausbilden zu können. Offerten an die Exped. unter Chiffre 854.

Zimmermädchen, Eine Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement als Zimmermädchen in feinem Hotel (Nizza oder Monte Carlo), für Winterreise. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an M. E. poste restante St. Moritz-Bad. 887

Zimmermädchen, Ausländische, nette Tochter, im Zimmerdienst durchaus bewandert, sucht auf kommende Winterreise Stelle als Zimmermädchen in besserem Hotel (Nizza oder Monte Carlo), für Winterreise. Zeugnisse, Photographie und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 878.

Die besten **Küchlanlagen** und **Eisschränke** bauen **Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.**

Wir empfehlenerner **Küchenstöcke, Haue- und Franchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen** etc.

Hotel-Direktor

verheiratet, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt oder später. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1406 R.

Für ein Hotel allerersten Ranges in Italien wird auf Mitte September ein tüchtiger, zuverlässiger **DIREKTOR** gesucht. Absolute Fachkenntnis Hauptbedingung. Muss solider, erster Mann sein, unverheiratet, energisch, der die 4 Sprachen in Wort und Schrift genau beherrscht und auch mit Küche und Restauration sehr vertraut ist. Nur prima Kräfte und solche, die schon mit Erfolg in ähnlichen ersten Häusern gewirkt haben, werden berücksichtigt. Eventuell Jahresstelle. Offerten mit Photographie und Referenzen an die Exped. unter Chiffre H 1411 R.

Amerik. Hotel-Buchführung.
 Geeignete, gründliche Ausbildung durch meine **amerikanischen Kurse**. Privatunterricht in **St. Gallen**. Praktische Bücherorientierung überall. 4 Sprachen. — Prima Referenzen. — Etabliert seit 1888.

Bosch-Spallinger, Bücherexperte, Zürich, Metropole (Börsenstrasse 10).
 Attest: Beschäftigt hiermit Herr J. Bosch, Bücherexperte, in meinem Hause. Sohn Hubert in allen Fächern der Hotelbuchführung unterrichtet hat, so dass derselbe nach dem so ausserordentlich guten Unterricht sofort die Stelle als „Sekretär“ in einem Hotel übernehmen kann, und kann sich zur Jelermann, welcher die Buchführung gründlich erlernt hat, den Unterricht bei Herrn J. Bosch bestanden empfehlen. (OF 324) 4

Gebr. Clar, Basel Comestibles

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg., Apotheken, Hotels, Restaurants

Passugger Tafelwasser.

ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.
 Fahrpreise **BASEL-LONDON:**
 Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
 Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.
 Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, uneigentlich erteilt.

mit allen Bureauarbeiten und Service durchaus vertraut, 3 Sprachen in Wort und Schrift mächtig, gut präsentierend und empfohlen, wünscht für jetzt oder später Saison- oder vorzüglich Jahresstelle, im In- oder Ausland. Gef. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 1402 R.

LOCARNO.

Grössere Villa mit 18 Zimmern. Gas- und Wasserversorgung, grosses Magazin, Bade- u. Waschhaus, direkt am Lago Maggiore gelegen u. mit grossartiger Aussicht auf See u. Gebirge, ist verhältnismässig billig zu verkaufen. Die Villa liegt inmitten eines grossen, prächtigen Gartens mit immergrünen seltenen Pflanzen. Das ebenfalls dazugehörige anstossende Rebland ist Bauterrain u. das ganze Besitztum, unweit entfernt vom Bahnhof Locarno, eignet sich nicht nur als angenehmer Privatitz, sondern auch vorzüglich als Fremdenpension. Gef. Anfragen sind unter **Postfach 11701 Locarno** zu richten.

104

Obekellner

mit allen Bureauarbeiten und Service durchaus vertraut, 3 Sprachen in Wort und Schrift mächtig, gut präsentierend und empfohlen, wünscht für jetzt oder später Saison- oder vorzüglich Jahresstelle, im In- oder Ausland. Gef. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 1402 R.

Hotel-Office

Genf

18, Rue de la Corrairie, 18
Brief- und Telegramm-Adresse:
„Hötoffice Genf“

Internationales Bureau
für Kauf, Verkauf, Pacht und
Übergabe von Hotels

Gutachten und Expertisen
Einrichtung und Prüfung von
Buchführungen
Inventur-Aufnahmen

Hypothekar-Dar- u. Anleihen

Stellengesuche und -Offerten
mit Einlage

Gründung v. Gesellschaften
zum Ankauf und Betrieb
von Hotels.

Monats-Bulletin

des Hotel-Office, Genf.

Bulletin Mensuel

de l'Hôtels-Office, Genève.

Hôtels-Office

Genève

18, Rue de la Corrairie, 18
Adresse postale et télégraphique:
„Hötoffice Genève“

Bureau International
pour Ventes, Achats, Locations
et Remises d'Hôtels

Arbitrages, Expertises
Etablissement et Vérification
de Comptabilité, d'état des
lieux et d'inventaires

Prêts et Emprunts hypothéc.

Offres et Demandes d'Emplois
avec apports

Constitution de Sociétés
pour l'achat et l'exploita-
tion d'hôtels.

Die über allen Zweifel erhabene Kompetenz der an der Spitze des Hotel-Office stehenden Mitglieder ist für alle die, welche sich an dasselbe wenden, eine zuverlässige Bürgschaft, dass ihre Interessen in guten Händen sind.

Es sind dies die Herren:

1. J. TSCHUMI, Grand Hôtel Beau-Rivage, in Ouchy bei Lausanne, Präsident des Schweizer Hoteller-Vereins;
2. H. SPAHLINGER, ehemal. Besitzer des Hôtel du Lac in Genf und vormal. Delegierter des Verwaltungsrats der Société de l'Industrie des Hôtels, à Genève;
3. CH. J. NICOLE, von der Firma Nicole & Naef, Immobilien-Agentur in Genf;
4. A. R. ARMLEDER, Besitzer des Hôtel Richemond in Genf;
5. W. NLESS, vorm. Besitzer des Hôtel Victoria in Genf;
6. A. KUPFER, Besitzer des Hôtel Victoria in Gllion-Montreux;
7. F. WEBER, Besitzer des Grand Hôtel de la Paix in Genf.

La compétence indiscutable des membres à la tête de l'Hôtels-Office sera, pour tous ceux qui auront recours à lui, un sûr garant que leurs intérêts seront en de bonnes mains.

Ce sont Messieurs:

- 1° J. TSCHUMI, Grand Hôtel Beau-Rivage, à Ouchy près Lausanne, président de la Société Suisse des Hotelliers;
- 2° H. SPAHLINGER, ancien propriétaire de l'Hôtel du Lac, à Genève, ancien administrateur-délégué de la Société de l'Industrie des Hôtels, à Genève;
- 3° CH.-J. NICOLE, de la maison Nicole & Naef, Agence Immobilière, à Genève;
- 4° A.-R. ARMLEDER, propriétaire de l'Hôtel Richemond, à Genève;
- 5° W. NLESS, ancien propriétaire de l'Hôtel Victoria, à Genève.
- 6° A. KUPFER, propriétaire de l'Hôtel Victoria, à Gllion (Vaud).
- 7° F. WEBER, propriétaire du Grand Hôtel de la Paix, à Genève.

Zu verkaufen — A vendre.

Schweiz — Suisse.

Berner Oberland — Oberland bernois:

No.	Zimmer Chambres	Betten Lits
406. Hotel	50	85
409. Hotel	25	40
410. Hotel	34	50
480. Hotel	65	80
138. Hotel-Pension	53	60
160. Hotel-Pension	37	54
162. Hotel-Pension	20	29
192. Hotel-Pension	14	20
222. Hotel	—	130
223. Hotel	—	130
224. Hotel	97	142
225. Hotel	—	130
265. Hotel-Pension	61	95
269. Hotel-Pension	40	65
284. Hotel-Pension	—	30
287. Hotel	42	65
291. Hotel	94	131
295. Hotel-Pension	23	—

Zürichsee — Lac de Zurich:

401. Hotel und Badeetabliss.	40	40
426. Hotel-Pension	19	30
447. Hotel-Pension	20	30
121. Hotel	70	115
221. Hotel	34	40
292. Hotel-Restaurant	47	—

Vierwaldstättersee-Lacdes IV Cant.:

120. Hotel und Kurhaus	115	150
161. Hotel	15	20
195. Hotel-Pension	—	80
217. Hotel	—	75
251. Hotel	—	30
290. Hotel unmöbliert	12	—
105. Hotel-Restaurant	30	—

Bodensee — Lac de Constance:

253. Hotel und Bad	20	25
281. Hotel und Bad	34	40

Neuenburgersee — Lac de Neuchâtel:

189. Hotel	31	35
------------	----	----

Genfersee — Lac Léman:

403. Hotel	45	—
416. Hotel	20	—

No.	Zimmer Chambres	Betten Lits
443. Hotel-Pension	13	16
123. Hotel	24	32
127. Hotel	24	26
185. Hotel	82	182
213. Hotel-Pension	45	60
273. Hotel-Pension	—	40
229. Hotel	—	140
234. Hotel	200	250
272. Hotel-Pension	37	45
<i>Kanton Waadt (Vaud):</i>		
134. Hotel-Pension	50	60
264. Hotel-Pension	19	19
271. Hotel-Pension	50	55
303. Pension	15	—
<i>Kanton Wallis (Valais):</i>		
407. Hotel	75	140
437. Hotel	23	25
483. Hotel	120	—
115. Hotel	10	15
178. Hotel	80	140
215. Hotel	60	100
288. Hotel	93	—

Kanton Freiburg (Fribourg):

408. Hotel	70	90
164. Hotel	11	15
165. Hotel-Pension	62	100

Kanton Graubünden (Grisons):

461. Hotel	13	24
124. Hotel und Kurhaus	20	34
201. Hotel-Pension	58	65
248. Hotel	24	30
249. Hotel	55	60
286. Hotel-Restaurant	70	100
298. Hotel	70	84
299. Hotel	25	30
304. Hotel	21	33

Kanton Zug (Zoug):

403. Hotel und Kurhaus	92	125
214. Hotel-Pension	20	30
218. Hotel	40	60

Kanton Tessin:

464. Hotel-Pension	8	16
103. Hotel	—	140
500. Hotel	50	85
285. Hotel-Kurhaus	12	15

No.	Zimmer Chambres	Betten Lits
<i>Kanton Schaffhausen (Schaffhouse):</i>		
242. Hotel-Restaurant	—	40
<i>Kanton Basel (Bâle):</i>		
133. Hotel	24	32
200. Hotel-Kurhaus	30	40
205. Hotel-Restaurant	28	48
219. Hotel	—	50
<i>Kanton Baselland (Bâle-Campagne):</i>		
299. Hotel-Bad	42	55
<i>Kanton Thurgau (Thurgovie):</i>		
258. Hotel-Restaurant	31	35
<i>Kanton St. Gallen (St-Gall):</i>		
184. Hotel	—	90
<i>Kanton Aargau (Argovie):</i>		
186. Hotel und Thermalk.	—	70
274. Gasthof	6	10
<i>Kanton Genf (Genève):</i>		
306. Hotel	—	50

Frankreich — France.

415. Isère: Hotel	22	28
159. " Hotel	18	24
436. Hte-Saône: Hotel	20	24
238. Rhône: Hotel	50	75
421. Gironde: Hotel	50	75
459. " Hotel	42	52
448. Allier: Hotel	57	90
181. " Hotel	41	47
419. Var: Hotel	75	100
444. Savoie: Hotel thermal	100	—
139. " Hotel	20	—
235. " Hotel	18	40
276. " Hotel	—	100
132. Ardèche: Hotel	14	14
239. " Hotel	8	8
151. Htes-Pyrén.: Hotel therm.	18	27
445. Basses-Pyrénées: Hotel	23	35
413. B ^o -du-Rhône: Hotel-Rest.	18	20
420. " Hotel	10	12
412. Marseille: Hotel	23	23
427. Côte d'or: Hotel	55	68
431. Saône-et-Loire: Hotel	—	50
163. " Hotel	22	—
280. Loire: Hot.-Cas. & therm.	75	—
471. Tarn-et-Garonne: Hotel	30	40
118. Oise: Hotel	28	30

No.		Zimmer Chambres	Betten Lits
237.	Aisne: Hotel	24	—
150.	Vosges: Hotel thermal	60	60
198.	Poitout: Hotel	48	60
204.	Hte-Vienne: Hotel-Rest.	16	21
126.	Corse: Hotel	40	46
169.	Gard: Hotel	—	73
194.	Hérault: Hotel	50	60
268.	Paris: Hotel	50	—
282.	" Hotel	56	70
446.	Drôme: Hotel	40	51
452.	" Hotel	38	46
454.	" Hotel	45	50
440.	Chte-Inférieure: Hotel	20	26
451.	" Hotel	30	40
137.	" Hotel	33	—
438.	Loire: Hotel	64	—
439.	" Hotel	50	60
450.	" Hotel thermal	—	300
455.	" Hotel	18	22

Riviera:

423.	Hotel	13	16
430.	Hotel	75	100
466.	Hotel	—	100
467.	Hotel	70	—
136.	Hotel-Restaurant	36	40
168.	Hotel-Pension	27	32
277.	Hotel unmöbliert	34	55
170.	Hotel-Pension	16	20
179.	Hotel	20	—
180.	Hotel	55	80
232.	Hotel	80	90
191.	Hotel	39	49
196.	Hotel	100	120
199.	Hotel	50	52
209.	Hotel	76	100
211.	Hotel	30	50
212.	Hotel	20	—
252.	Hotel	62	85
293.	Hotel unmöbliert	100	—
297.	Hotel-Rest.	21	24

Deutschland — Allemagne.

457.	Hotel und Bad (Hessen)	45	—
462.	Hotel und Bad (Wtbg.)	26	40
143.	Hotel und Bad (Hessen)	65	—
144.	Hotel (Baden)	69	80
145.	Hotel (Baden)	59	76
148.	Hotel (a. S.)	40	47
153.	Hotel (Baden)	52	70
154.	Hotel (a. Rhein)	11	13
155.	Hotel (Baden)	19	25
183.	Hotel-Restaurant (Bad.)	45	62
187.	Hotel-Kurhaus (Bayern)	60	90
193.	Hotel (Baden)	30	36
202.	Hotel (Baden)	35	—
208.	Hotel u. Bad (Rheinpr.)	80	125
210.	Hotel (Sachsen)	90	120
227.	Hotel-Kurhaus (S'wald)	45	75
228.	Hotel (München)	100	140
233.	Hotel-Kurhaus (Bauen)	50	78
243.	Hotel (a. Main)	109	140
244.	Hotel (Preussen)	60	75
247.	Hotel (Rheinpr.)	23	36
257.	Hotel (Hessen)	52	66
259.	Hotel (Baden)	40	50
260.	Hotel (Elsass)	45	65
261.	Hotel (b. Cannstatt)	85	140
262.	Hotel (a. Rhein)	—	60
278.	Hotel-Rest. (Elsass)	40	45
294.	Hotel-Rest. (Württembg)	65	100
300.	Hotel-Bad (Bayern)	45	70
307.	Hotel (Sachsen)	60	100

Oesterreich — Autriche.

528.	Hotel	35	60
263.	Hotel-Restaurant	95	131

Belgien — Belgique.

122.	Hotel und Kursaal	200	300
425.	Hotel	100	125

No.		Zimmer Chambres	Betten Lits
116.	Hotel	20	26
119.	Hotel	60	80
122.	Hotel	15	20

Algerien — Algérie.

422.	Hotel	12	14
424.	Hotel	14	15
167.	Hotel-Restaurant	20	—

Afrika. — Afrique.

279.	Hotel	20	—
------	-------	----	---

Türkei — Turquie.

449.	Hotel	90	—
------	-------	----	---

Italien — Italie.

Riviera:

458.	Hotel	14	21
460.	Hotel	36	45
125.	Hotel	32	45
283.	Hotel-Pension	17	25
135.	Hotel	85	120
141.	Hotel-Pension	28	30
232.	Hotel	80	90
240.	Hotel	54	80
250.	Hotel-Restaurant	14	—
296.	Bologna: Hotel	32	44
166.	Gardasee: Hotel-Pension	30	35
411.	Lac Majeur: Hotel	23	32
468.	" Hotel-Pens.	20	30
158.	" Hotel	—	42
117.	Rome: Hotel	60	76
182.	Neapel: Hotel-Pension	11	18

Zu kaufen gesucht - On cherche à acheter.

- Hôtel dans une ville d'eau en France, disponible fr. 150,000.
- Hôtel de 1er ordre en France, de 100 à 150 lits, Cap. fr. 100,000 à 160,000.
- Hotel ersten Ranges sofort zu kaufen gesucht. Ca. 60 Betten. Anzahlung Fr. 80,000.—
- Gesucht mittelgr. Hotel I. Rang. Sommergeschäft. Kap. Fr. 40,000.
- Hôtel de 1er ordre dans le midi de la France, de 70 à 100 lits.
- Hôtel de saison ou année d'env. 100 lits dans la Suisse allemande. Capital env. fr. 70,000.
- Zu kaufen gesucht in Südtirol Hotel-Pension von ca. 40-60 Bett. Anzahlung Fr. 30,000.—
- On cherche dans les environs de Lucerne un établissement de 1er rang de 80 à 100 lits. Capital env. fr. 40 à 50,000.
- Hotel ersten Ranges. Jahres- oder Saison-Geschäft, gut rentabel, gleich welcher Grösse. Kapital Fr. 400,000, eventuell mehr.
- Hôtel de 1er ou 2e rang de 50 à 100 lits, de préférence Hôtel de saison.
- Hotel 2. Ranges in der Deutschschweiz, 40-60 Betten. Jahresgesch.
- Sommergeschäft ersten Ranges in der Schweiz. Hohe Anzahlung.
- Hotel mit 60-80 Betten in der Schweiz, Frankreich oder Italien von jungem Fachmanne zu kaufen gesucht. Anzahlung ca. Fr. 40,000.
- Hôtel de 1er rang, bien situé en Suisse, de 80 à 100 lits. Capital fr. 120,000.
- Hôtel de 100 à 150 lits, de préf. en Suisse, à louer ou à acheter.
- Hôtel Pension in der Deutschschweiz, Saison- oder Jahresgeschäft mit 20-30 Betten.
- Hotel in Süddeutschland, ersten Ranges von 80-100 Betten. Anzahlungskapital Fr. 100,000.

- Etablissement de tout premier ordre en Suisse ou en France. Capital fr. 200,000.
- On cherche à acheter Hôtel de 1er rang dans la Suisse française. Capital fr. 50,000.
- Gesucht in der Rheingegend Hotel von 40-60 Zimmern. Geschäftsreisendenhaus vorgezogen. Kapital Mk. 40,000.
- Saisongeschäft von ca. 300 Zimmer zu kaufen gesucht v. tüch. Hotelier. Anzahlung nach Uebereinkunft.
- Hotel I. Ranges in der Deutschschweiz od. Deutschland m. 60-125 Betten sofort zu übernehmen gesucht. Kap. Mk. 475,000 bar.
- Gut bekannter Fachmann sucht erstklassiges Hotel in Deutschland oder in der Schweiz von mittlerer Grösse zu übernehmen.
- Kleines gut rentables Hotel sofort zu übernehmen gesucht. Schweiz vorgezogen. Kapital Fr. 50,000.
- A Romé ou à Naples Hôtel de 1er rang d'env. 100 lits.
- Zu mieten gesucht mit Vorkaufrecht für ein Jahr ein Hotel ersten Ranges in Deutschland. 80-100 Betten. Anzahlung ca. Mk. 60,000 b. sehr gut. Objekt mehr.
- Hotel zweiten Ranges im Berner Oberland oder am Vierwaldstättersee, von gut bekannter Dame. Kapital Fr. 40,000.
- Ruhiges Hotel oder Pension von älterer Dame zu übernehmen gesucht. Nur Deutschschweiz.
- Hotel ersten oder zweiten Ranges in der Schweiz, Saison- oder Jahresgeschäft. Disp. Fr. 50,000.
- Gut bekannter Hotelier sucht gutes Berghotel mit ca. 250 Betten. Anzahlung ca. Fr. 250,000.
- Hotel ersten oder guten zweiten Ranges nicht unter 60 Betten, Saison- oder Jahresgeschäft, per sofort. Kapital Fr. 100,000.
- Hôtel de 1er rang dans la Suisse française, de 50-100 lits. Capital fr. 50,000.
- Gutgehende kleinere Pension in der Schweiz sofort zu übernehmen gesucht. Kap. Fr. 15-25,000.
- Hotel ohne Rest., 1. oder 2. Rang. in der Schweiz, mit ca. 80 Betten. Kapital Fr. 120,000.
- Mit Fr. 50-60,000 Anzahlung sucht ein in jeder Beziehung tüchtiger Fachmann, Hotel mit 40-100 Betten, in gleich welcher Gegend.

Wir haben heute etwa **100 Kauf- und eine sehr grosse Zahl Mietgesuche**, nach Objekten jeder Grösse u. Genres.

Diverses — Divers.

Angebote von Direktoren mit Einlage von Fr. 2000-25,000.
Gesucht Employé intéressé od. Associé mit einer Einlage von Fr. 30-60,000 für Berghotel in der Schweiz.
Kapitalisten zur Finanzierung von Hotelunternehmen.
Junger Mann, nicht Fachmann, über Fr. 35,000 Barkapital verfügend, sucht Posten als Employé int. oder Associé.
Gesucht 1. und 2. Hypotheken gegen Bürgen und sichere Verpfändung.
Auswärtige Gesellschaft sucht an allen ersten Plätzen der Schweiz gute Objekte gegen bar anzukaufen.
Gesucht p. sofort Direktor int. mit einer Einlage von Fr. 10,000 für Jahresgeschäft mit 35 Betten i. d. Schweiz.

Weitere Aufträge von Käufern oder Verkäufern nehmen stetsfort, ohne irgendwelche Verbindlichkeit für den Auftraggeber, in Nota.

Für nähere Auskunft sich zu wenden an das Hotel-Office, unter Angabe der Kontrollnummer.

Pour plus amples renseignements s'adresser à l'Hôtels-Office, en indiquant le numéro d'ordre.

P.S. Nebst den oben angeführten Etablissements haben wir noch eine Spezialliste, die wir auf Wunsch der Verkäufer nicht auf vorliegendes Bulletin gesetzt haben.

Unser Prospektus, genauen Aufschluss über unsere Gesellschaft und deren Zweck gebend, senden wir auf Verlangen an Jedermann gratis und franko.